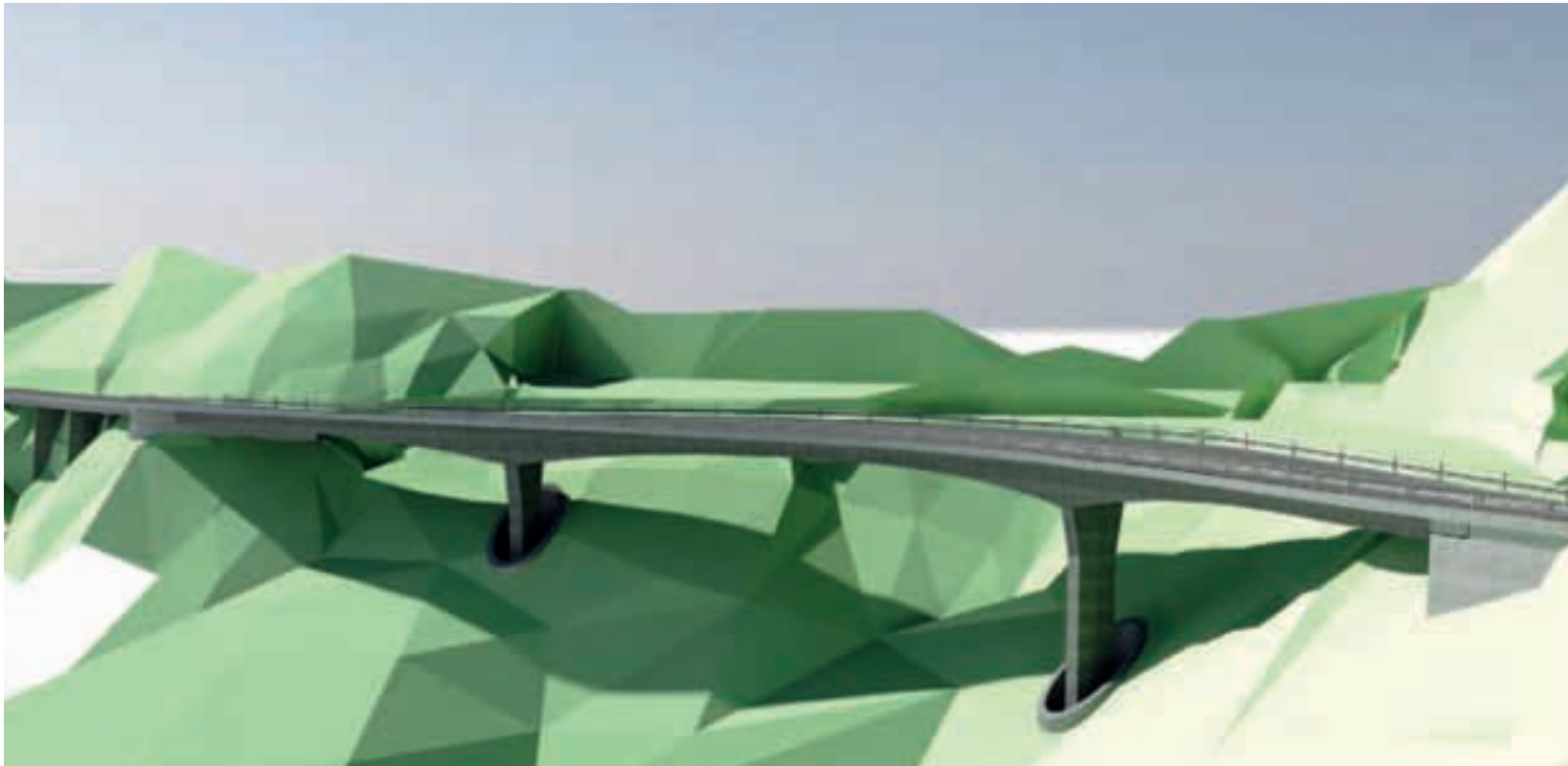


Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Begeisterung Die EBexpo in Scuol war ein grosser Erfolg. Regionalentwickler Andrea Gilli spricht im EP-Interview über die Begeisterung und wie es weiter geht. **Seite 3**

Valsot La radunanza cumünala da Valsot ha acceptà ils duos rendaquints da Ramosch e Tschlin. A Tschlin pissera la gestiun da la Bieraria per discussiuns. **Pagina 5**

Tour de Suisse Zum siebten Mal schon ist La Punt am 14. Juni Ziel einer Tour-de-Suisse-Etappe. Neu ist, dass Zernez als Startort am Tag darauf fungiert. **Seite 13**



Das Herzstück der Strassenkorrektio Lavin–Ardez-West ist die 140 Meter lange Magnacunbrücke. Visualisierung: Tiefbauamt und Pöyry Infra AG Graubünden

Ausbau zum Wohle der Verkehrssicherheit

Auf der Engadinerstrasse H27 ist über Jahre Geduld gefragt

Knapp 50 Millionen Franken sind für den Ausbau und die Erhöhung der Verkehrssicherheit auf dem Streckenabschnitt Lavin bis Ardez vorgesehen. Die Bauarbeiten könnten bis 2020 dauern.

JON DUSCHLETTA

Die 7,5 Kilometer zwischen Lavin und Ardez haben es in sich. Die Streckenführung der Kantonsstrasse H27

schlängelt sich der linken Talseite entlang mitten durch ein aktives Gross-Rutschgebiet (siehe EP/PL vom 25. April). Um die Verkehrssicherheit, die Frostsicherheit sowie die Belastung der Strasse zu erhöhen, sind verschiedene Kunstbauten nötig. Kernstück des Projekts ist eine neu zu erstellende, geschwungene Brücke im Gebiet Magnacun. Diese 140 Meter lange Brücke lässt die weiterhin aktive Steinschlagzone bei Magnacun links liegen und schliesst an das bereits ausgebaute Strassenstück in Richtung Ardez an. Mit den Vorarbeiten zur Brücke wurde

bereits begonnen. Bis zur Inbetriebnahme dauert es laut Roger Stäubli, Chef der Abteilung Strassenbau des Tiefbauamts Graubünden, aber noch mindestens drei Jahre.

Einsprache hängig
Für das Gesamtprojekt Strassenkorrektio Lavin–Ardez-West sind von der Regierung vormal 50 Millionen Franken freigegeben worden. 37 Millionen davon fliessen in die Teilstücke Lavin bis Garsun und Magnacun bis Ardez. Der mittlere Streckenteil mit der Ortsdurchfahrt Garsun und der Ab-

zweigung nach Guarda wurde durch Einsprachen verzögert. Hier sind Gespräche im Gange, und absehbar ist, dass bis Ende Jahr die überarbeitete Fassung genehmigt wird. Diese Verzögerung könnte laut Stäubli zur Folge haben, dass die Arbeiten bis 2020 andauern könnten. Der Strassenabschnitt wird durchgehend auf sieben Meter Fahrspurbreite ausgebaut. Dazu sind verschiedene Massnahmen wie Lehenbrücken, Hangabtragungen, Stützmauern oder Aufschüttungen nötig. Eine grosse Herausforderung stellt das «Arbeiten unter Verkehr dar». **Seite 7**

Die Bevölkerung soll mitwirken

Die Gebietsreform hat Konsequenzen in den Regionen: Im Oberengadin wird zurzeit nach Lösungen gesucht, dabei soll auch die Bevölkerung mithelfen, insbesondere bei der Beurteilung der Fusionsfrage.

Die Stimmberechtigten im Kanton Graubünden haben am 23. September letzten Jahres der Gebietsreform mit grosser Mehrheit zugestimmt. Dies hat Konsequenzen, so auch für das Oberengadin. Der Kreis als Körperschaft des öffentlichen Rechts wird auf den 31. Dezember 2016 aufgelöst. Auch die Regionalverbände werden mit der Gebietsreform spätestens Ende 2016 abgeschafft.

Einzellösungen möglich
Die neu entstehenden Regionen – das Oberengadin und Bergell werden zur Region Maloja zusammengefasst – können die Aufgaben der Kreise nur im Bereich der administrativen Verwaltungsaufgaben übernehmen (Zivilstandsamt, Grundbuchamt, Regionalplanung, Betreibungs- und Konkurswesen, Regionalentwicklung, Berufsbeistandschaft). Für die übrigen Aufgaben muss nach neuen Lösungen gesucht werden. In Frage kommen Einzellösungen, bei denen für jede Aufgabe ein neuer Träger gefunden werden muss. «Zur Auswahl stehen privatrechtliche und öffentlichrechtliche Formen», heisst es in einer gemeinsamen Mitteilung der Oberengadiner Gemeinden.

Die Fusionsfrage
Als zweite mögliche Lösung stehe eine Gemeindefusion im Oberengadin zur Debatte. «Die neue Gemeinde könnte die heutigen Kreisaufgaben neu als kommunale Aufgaben selbständig erledigen», wird in der Mitteilung weiter festgehalten. Mit der Zustimmung der Gemeindeversammlungen respektive der Gemeindevorstände der elf Oberengadiner Gemeinden sowie von Bregaglia, hat eine eingesetzte Arbeitsgruppe diese Möglichkeiten in den letzten Monaten vertieft und den Gemeindevorständen und Grossräten am letzten Dienstagabend in Pontresina präsentiert. Nun soll gemäss Medienmitteilung die Bevölkerung mitwirken können. Mittels einer Informationsbroschüre und eines Fragebogens, welche nach den Maiferien allen Stimmberechtigten zugestellt werden, soll die Einschätzung der Bevölkerung eingeholt werden. «Die Verantwortlichen hoffen auf eine rege Teilnahme der Bevölkerung bei der Mitgestaltung der Zukunft der Strukturen im Oberengadin», hält die Arbeitsgruppe fest. (pd/skr)

Vorschlag für Sils–Maloja

Strassensicherheit Im Oberengadin hat man sich bezüglich Strassensicherheit Sils–Maloja auf eine Petition mit der Variante «A2Z» geeinigt. Mit dieser kann im Bereich des westlichen Tunnels bei den Lawinenzügen 7 bis 9 und des östlichen Tunnels bei den Lawinenzügen 1 bis 2 auf 980 Metern Länge die alte Kantonsstrasse zurückgebaut, renaturiert und beispielsweise für den Langsamverkehr genutzt werden. Der ökologische und touristische Zusatznutzen wiegt so die Eingriffe durch die Tunnelportale auf. (skr) **Seite 2**

AZ 7500 St. Moritz



40050



9 771661 010004

Olympia-Nein tangiert SNP-Jubiläum

Engadin 2014 feiert der Schweizerische Nationalpark sein 100-Jahr-Jubiläum. Ein grosses Freilichtspiel, eine nationale Ausstellungstournee, diverse Publikationen, ein Naturfilm, die Live-Übertragung des Nationalfeiertages aus Zernez und weitere Aktionen sollen den Nationalpark und die Tourismusregionen vor, während und nach 2014 in den Öffentlichkeitsfokus rücken. Jetzt werden Stimmen laut, die das Drei-Millionen-Franken-Budget als unverhältnismässig hoch einstufen. Pontresinas Gemeindepräsident Martin Aebli stört sich aber auch an Exponenten, die im Jubiläums-Patronatskomitee sitzen und sich dezidiert gegen Olympia und Zweitwohnungen ausgesprochen haben. Seine Kritik dürfte vor allem auf SP-Nationalrätin Silva Semadeni zielen. (rs) **Seite 3**

Votumaziuns cumünalas

Scuol Al principi da gün decida il suveran da Scuol davart ün credit da 250 000 francs our dal fondo da rechav da terrain pel mantegnimaunt da las funtanas mineralas chi's rechattan süil territori dal cumün. Il seguond punct es il nouv reglamaint da parcar veiculs sün terrain public. In avegnir dessa esser scumandà da parcar sün tuot il terrain abità da Scuol. Parcar sün terrain public as dessa be schi's tratta da plazzas da parcar arcugnuschüdas. Implü ha il suveran da decider davart üna revisiun parziala da la ledscha cumünala d'impostas. Quella prevezza il seguaint: Sch'inchün survain ün premi chantunal nu dessa'l avoir da pajar impostas al Chantun ed eir a Cuoir, ingio cha'ls premis vegnan surdats, dimpersè al Chantun ed al lö ingio cha la persona undrada abita. (anr/fa) **Pagina 5**

Gefragt: Berufsberatung im Engadin

Bildung Gleich zwei Berufsschauen zogen in den vergangenen zwei Wochen Jugendliche aus ganz Südbünden an: Vom 18. bis 20. April stellten sich über vierzig Berufe in Samedan vor. Letztes Wochenende fand eine zweite Berufsschau statt, dies im Rahmen der Unterengadiner Handels- und Gewerbeausstellung EBexpo. Die Berufsschauen waren gut besucht, vorwiegend von Schülern. Sich ein Bild von den verschiedenen Berufen machen, ist auch Teil der Berufsberatung. Viele Jugendliche nutzen dieses kostenlose Angebot, um sich über die Berufswahl zu informieren und einen geeigneten Beruf zu finden. Im Gespräch des Monats sprechen die beiden Berufsberater für Südbünden, Michael Messerli und Francesco Vassella, über ihre wichtige Arbeit. (sw) **Seiten 12 und 13**

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Einstellung Shuttlebusbetrieb
Busverbindung Schulhaus Champfèr über die Via Somplaz bis Schulhausplatz St. Moritz in der Zeit von Samstag, 4. Mai bis und mit Samstag, 29. Juni 2013 – EINSTELLUNG des vorübergehend eingesetzten Shuttlebusbetriebes.

Vom 29. April bis 29. Juni 2013 bleibt die Via Maistra in Champfèr gesperrt. Die Bushaltestelle Guardalej kann deshalb nicht bedient werden. Die Ersatzbushaltestelle befindet sich an der Via Gunels (vis-à-vis Hof Willy) in Champfèr.

Der eingesetzte Shuttlebusbetrieb über die Via Somplaz wird ab Samstag, 4. Mai 2013 EINGESTELLT.

Die Verbindung über die Via Somplaz muss allerdings gewährleistet sein. Deshalb offeriert die Gemeinde Silvaplana für Fahrten ab Schulhausplatz St. Moritz und ab Bushaltestelle Schulhaus Champfèr zur Gärtnerei Pfäffli und zum Friedhof Somplaz ein Ruftaxi. Alle übrigen Verbindungen werden durch die Linie 2 (über St. Moritz-Bad) abgedeckt (Champfèr – neue Haltestelle).

Bitte wenden Sie sich für die angegebenen Fahrten an das Taxiunternehmen Apollo, Telefon 081 828 80 80 oder 079 287 36 40.

Kindergartenkinder von Champfèr und dem Suvrettagebiet, die den Kindergarten in St. Moritz besuchen, werden während dieser Zeit ebenfalls mit einem Sammeltaxi gefahren. Die Koordination wird über die Gemeindekanzlei Silvaplana vorgenommen, bitte melden Sie sich deshalb frühzeitig unter Telefon 081 838 70 72. Für weitere Fragen steht Ihnen unsere Kanzlei gerne zur Verfügung.

Silvaplana, 2. Mai 2013
Der Gemeindevorstand Silvaplana
176.789.898

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch
Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:
Baugesuch Nr. 2013-8008
Parz. Nr. 1957
Zone: DKZ
AZ: 1.0
Objekt: Chesa Madragena
Via Cruscheda 50
Pontresina
Bauvorhaben: Steil- und Flachdachsanie rung
Bauherr: Chesa Madragena
STWEG
Via Cruscheda 50
Pontresina
Grund-eigentümer: Chesa Madragena
STWEG
Via Cruscheda 50
Pontresina
Projekt-verfasser: Bissig Bedachungen AG
Via Surpunt 56
7500 St. Moritz
Auflage: 2. Mai bis
22. Mai 2013

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.
Pontresina, 1. Mai 2013
Der Gemeindevorstand
176.789.894

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch
Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:
Bauprojekt: 1. Projektänderung betr. Um- und Anbau Gutsbetrieb Oberalpina, Via Alpina 33, Parz. 1750
Zone: Landwirtschaftszone
Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Projekt-verfasser: Buchli Hanspeter
Architekt HTL/STV
Ringstrasse 90
7004 Chur
Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 2. Mai bis und mit 22. Mai 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.
Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 22. Mai 2013.
St. Moritz, 2. Mai 2013
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.789.877

Baugesuch
Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:
Bauprojekt: Ausbau Erschliessungsstrasse Signal–Alp Giop, Parz. 1873
Zone: Landwirtschaftszone, Wintersportzone
Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Projekt-verfasser: Caprez Ingenieure
Via Serlas 23
7500 St. Moritz
Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 2. Mai bis und mit 22. Mai 2013 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.
Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 22. Mai 2013.
St. Moritz, 2. Mai 2013
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.789.878

Amtliche Anzeigen
Gemeinden Celerina und St. Moritz

Baugesuch
Die Gemeinden Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina, und St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz, beabsichtigen auf den Parzellen Nr. 505, 836, 1873 und 2414 eine Verbindungsstrasse zwischen der Bergstation Marguns und der Bergstation Corviglia zu erstellen.
Profile werden keine gestellt.
Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina und beim Gemeindebauamt St. Moritz aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina oder beim Gemeindevorstand St. Moritz einzureichen.
Celerina, 2. Mai 2013
Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna
176.789.844



SAC-Touren

Flüela Wisshorn, 3085 m

Samstag, 4. Mai

Ski-Rundtour ab Chant Sura am Flüelapass, zuerst etwas steil in die Tantermozza Chant Sura, dann durch flaches Hochtal zum Sattel, Pt. 2796 m, Abfahrt zu den Jöri- seen, 2519 m, Aufstieg über Jöri- gletscher zum Sattel, Pt. 2941 m, im Nordostgrat Aufstieg (evtl. Skier tragend) zum Gipfel des Wiss- horns, evtl. Steilabfahrt direkt vom Gipfel (1200 Hm, 4,0 Std). Treff um 5.00 Uhr, Park Muragl. Anmeldung bis Vorabend, um 20.00 Uhr, bei Tourenleiter Toni Spirig, Mobile 079 286 58 08.

www.sac-bernina.ch



Mount4u shop 081 842 64 37



60 Jahre. Dank Ihrer Unterstützung.

Im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Tunnelvariante verfolgen

Petition in Sachen Sils–Maloja

Nicht vier, sondern eine einzige Variante soll die Bündner Regie- rung zur Erhöhung der Strassen- sicherheit zwischen Sils und Maloja weiterverfolgen.

MARIE-CLAIRE JUR

Auf die Vorschläge des Kantons folgt nun die Antwort aus dem Oberengadin und Bergell. Auf der Suche nach einer bestmöglichen Lösung für die Erhöhung der Strassensicherheit zwischen Sils und Maloja hatte das kantonale Tiefbauamt Graubündens Anfang März noch von vier in Frage kommenden Varianten gesprochen: Neben zwei Tunnelvarianten erschienen den planenden Kantonsverant- wortlichen noch die Null-Variante, also die Belassung des Status quo, sowie die Kantonsvariante 2010 (mit pro- visorischer Piste durch die Silser Ebene) als realistische Möglichkeiten, einen besonders lawinengefährdeten Ab- schnitt zwischen Sils und Maloja siche- rer zu machen. In einem Petitions- schreiben an den Vorsteher des Bündner Verkehrsdepartements Mario Cavigelli stellen sich nicht nur Ge- meindepräsidenten und Grossräte aus den Bezirken Oberengadin und Bergell quer zum laufenden Planungsprozess, sondern alle weiteren Interessen- gruppierungen, wie die IG Sils oder die Pro Lej da Segl.

Nach einem Treffen vom 30. April fordern sie den Bündner Verkehrs-

minister unisono auf, nur noch eine einzige Variante bis zur Umsetzung weiterzuverfolgen, nämlich die Va- riante «A2Z». Diese besteht in der Er- richtung von zwei Tunnels zwischen und Sils-Föglias und Sils-Baselgia und einem weiteren westlich von Sils- Baselgia. Mit dieser Lösung könne die alte Kantonsstrasse auf 980 Metern Länge zurückgebaut oder renaturiert und beispielsweise für den Langsamver- kehr genutzt werden. Der ökologische und touristische Zusatznutzen wiege so die Eingriffe durch die Tunnelportale auf, heisst es in einer Medienmittei- lung. Die Kosten für die Realisierung der Tunnelvariante «A2Z» werden der- zeit grob auf 166 Mio. Franken ge- schätzt. Der Vorteil dieser Variante ge- genüber der zweiten, rund 183 Mio. Franken teuren Luxus-Tunnelvariante (mit zwei Tunnel) bestehe darin, dass sie nötigenfalls gut etappiert werden könne, sind sich die Petitionäre einig. Für sie stellen die bei der kantonalen Variantenauswahl im Rennen ge- bliebene «Null-Lösung» sowie die vom Silser Souverän in einer Konsultativ- abstimmung überdeutlich verworfene Kantonsvariante klar «keine Option» dar.

Die Petitionäre sind überzeugt, die Variante «A2Z» vermöge der einzig- artigen landschaftlichen Lage der Oberengadiner Seenlandschaft und dem damit verbundenen Reiz gerecht zu werden und könne den direkten Ver- kehrsanschluss von und zum euro- päisch bedeutsamen Wirtschaftsraum Mailand sicherstellen.



Tourismusreport Engadin St. Moritz

Interaktive Mountainbike-Karten

Im Rahmen des Mitarbeiteranlasses vom 23. April 2013 liess sich die Tourismusorganisation in die Welt der interaktiven Mountainbike-Karten einweihen. Als Gäste mit dabei waren auch die beim Mountainbike-Special beteiligten Partner.

Christian Steiner von GEO-Tracks weckte im Nu die Be- geisterung für die interaktiven Karten für die Engadiner Mountainbike-Routen, die auf der Webseite von Engadin St. Moritz zur Verfügung stehen. Übersichtlich und ein- fach in der Handhabung, eignen sich die interaktiven Karten für jedermann. Der Gast kann sich je nach ge- wünschem Schwierigkeitsgrad das entsprechende Kar- tenmaterial mit Höhenprofil, Distanzangaben, Wetterbe- richt, Kartenausschnitt und möglichen Bahnverbindungen zusammenstellen und ausdrucken. Die massgeschneider- ten Karten kann man sich aber auch auf einer Infostelle

von Engadin St. Moritz, an der Hotelrezeption oder gleich bei der Mountainbike-Miete im Fachgeschäft erstellen las- sen. Ein Klick und schon ist man mittendrin: Jede Route kann zudem mit einem 3D-Flug erkundet werden und sorgt für Bike-Gefühle der Extraklasse – schon bei den Vorbereitungen.

Für Mountainbiker mit GPS-Kenntnissen stehen auf der Webseite zusätzlich GPS-Daten von ausgewählten Moun- tainbike-Routen zur Verfügung, welche man direkt auf sein Navigationsgerät herunterladen kann. Ein Schritt weiter gehen auch interessierte Mitarbeitende und Partner von Engadin St. Moritz, die in einem Folge-Workshop mit Christian Steiner ihr GPS-Wissen vertiefen werden.

Link interaktive Mountainbike-Karte: www.engadin.stmoritz.ch/mtb-karte
Link GPS Touren: www.engadin.stmoritz.ch/sommer/de/gps/mountainbike/



Mountainbike-Karten nach Mass.

«Ich habe viel Begeisterung festgestellt»

Regionalentwickler Andrea Gilli über die EBexpo, das, was davon bleibt und was die Region sonst noch beschäftigt

Mit dem Abschluss der EBexpo in Scuol stellt sich die Frage nach dem «Wie weiter?» in der Region. Wie kann die Gewerbeausstellung längerfristig nachwirken? Regionalentwickler Andrea Gilli nimmt Stellung.

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Andrea Gilli, die EBexpo kann als Leistungsschau des Unterengadiner Gewerbes bezeichnet werden. Welchen Eindruck haben Sie erhalten?
Andrea Gilli*: Ich habe viel Begeisterung festgestellt und bin positiv überrascht über die Kreativität der Aussteller, über die Aufmachung der Stände und das Engagement der einzelnen Unternehmer. Es ist Aufbruchstimmung spürbar, das ist wichtig.

EP: Diese Aufbruchstimmung sollte aber über die drei Ausstellungstage hinaus dauern. Was können Sie als Wirtschaftsentwickler zur längerfristigen Prosperität des Gewerbes beitragen?
Gilli: Die Wirtschaftsförderung ist ja nur ein Teil des Pflichtenhefts. Meine Aufgabe besteht insbesondere darin, regionale Projekte zu entwickeln und mitzuhelfen, kreative und gute Ideen umzusetzen. Die gesetzliche Grundlage und die Instrumente dafür sind vorhanden. Mit der Neuen Regionalpolitik, die von Bund und Kantonen gesteuert wird, ist eine finanzielle Unterstützung möglich. Eines ist aber auch klar: Ein Projekt kann nicht zu 100 Prozent aus dem Regionalpolitik-Fonds unterstützt werden.

EP: Also ist auch der Unternehmer gefordert?
Gilli: Unbedingt! Neben der Geschäftsidee muss er vor allem auch Eigenkapital haben. Das wiederum kann ihm



Spürt nach der EBexpo Aufbruchstimmung: Andrea Gilli, Regionalentwickler beim Wirtschaftsforum Nationalpark Region. Foto: Jon Duschletta

die Türen öffnen für zusätzliche Gelder bei den Banken, bei Stiftungen oder bei Bürgschaften. Verschiedene Wege führen nach Rom, aber die Neue Regionalpolitik ist nur zuständig für die Restfinanzierung.

EP: Wir befinden uns in einer Grenzregion mit Österreich und Italien als unmittelbare Nachbarn. Wie stark ist dieser Druck im Unterengadin zu spüren?
Gilli: Der Druck ist spürbar, die Medaille aber hat zwei Seiten. Mit dem Euro und den günstigeren Personalkosten ist das Ausland im Vorteil, das ist so. Der Konsument ist affin für grenzüberschreitende Einkäufe, das ist bekannt und das tangiert uns auch. Die andere Seite der Medaille ist die, dass wir viele Arbeitskräfte aus dem Südtirol und dem Tirol haben. Diese

leisten sehr gute Arbeit und wir können profitieren...

EP: ...fehlen denn die einheimischen Arbeitskräfte?
Gilli: Es würde schwierig, unseren ganzen Bedarf mit einheimischem Personal abzudecken. Ein spezielles Problem ist der Mangel an Lehrlingen. Da bin ich überzeugt, dass wir von einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nur profitieren könnten. Auch in der Erwachsenenbildung übrigens.

EP: Zurück zum Konsumenten, der in Landeck statt in Scuol einkauft. Der Handels- und Gewerbeverein versucht mit der Initiative «Viver e comprar illa regjun» Gegensteuer zu geben. Erfolgrlos?
Gilli: Nicht ohne Erfolg, nein, aber es ist schwierig. Vor allem dann, wenn

sogar der tägliche Bedarf nicht im Tal eingekauft wird. Aber wir müssen die freie Marktwirtschaft akzeptieren. Gleichzeitig appelliere ich an die Loyalität. Wir sollten uns loyal verhalten gegenüber den Produzenten, Ladenbesitzern und dem Handel und Gewerbe.

EP: Schöne Worte, aber die Loyalität hört beim Preis auf...
Gilli: ...nur mit den Preisen zu vergleichen, ist eben unfair. Das nahe Ausland hat ganz andere Rahmenbedingungen, beispielsweise bei den Personalkosten. Es ist eine Frage des Wollens. Wenn sich jemand wirklich mit der Thematik auseinandersetzt, wird er rasch bei den Konsequenzen sein, die das Einkaufen im Ausland mit sich bringen könnte. Entweder verschwin-

det der Laden im Dorf oder er wird von der Gemeinde subventioniert. Mit allen nachfolgenden Konsequenzen.

EP: Wie gut klappt die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg?
Gilli: Diese ist historisch gewachsen. Die Landwirtschaft beispielsweise arbeitet seit Jahrhunderten mit dem Vinschgau oder dem Nordtirol zusammen. In diesem und anderen Bereichen klappt das hervorragend. Aber zum Teil ist die Schweiz einfach Mittel zum Zweck. Gerade bei den so genannten Interreg-Projekten, wo unsere Nachbarn einfach viel mehr Geld zur Verfügung haben. Wir können uns mit unseren Ideen und dem Know-how einbringen und vielleicht auch profitieren. Aber wir haben nicht die gleichen Möglichkeiten.

EP: Könnte nicht gerade eine solche Gewerbeausstellung grenzüberschreitend organisiert werden?
Gilli: Sicher. Die letzte hat im italienischen Graun stattgefunden und wurde dann wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr organisiert. Es braucht die Initiative über ein Interreg-Projekt und das ist erst ab 2014 wieder möglich. Ich persönlich finde die Idee interessant.

EP: Auch das Oberengadin verfügt jetzt über einen Regionalentwickler. Wie ist da die Zusammenarbeit?
Gilli: Die ist sehr gut. Es gibt jetzt auch Projekte, die das Unterengadin, das Val Müstair, das Puschlav, das Bergell und das Oberengadin betreffen: Da ist die Zusammenarbeit sowieso gegeben. Wir verstehen uns gut und die Barriere in Brail zwischen dem Ober- und Unterengadin existiert für uns nicht. Die Zusammenarbeit ist in der heutigen Zeit sowieso absolut zwingend.

*Andrea Gilli ist seit 1.1.2011 Regionalentwickler beim Wirtschaftsforum Nationalpark Region.

Nationalpark-Jubiläum: Vorbehalte gegenüber Budget

St. Moritz und Pontresina kritisieren das «unverhältnismässig hohe Budget» und reduzieren ihre Beiträge

Drei Millionen Franken soll das 100-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Nationalparks kosten. Zu viel finden verschiedene Gemeinden. Auch das Ja zur Zweitwohnungsinitiative und das Nein zu Olympia wirken nach.

RETO STIFEL

Wenn der Schweizerische Nationalpark im nächsten Jahr den 100. Geburtstag feiert, soll das weit über die Kantons-grenzen hinaus ausstrahlen. Mit verschiedensten Anlässen und Publikationen sollen das Jubiläum und vor allem der Schweizerische Nationalpark (SNP) bekannt gemacht werden. Neue Gäste zu erreichen wird denn auch als eine der Hauptzielsetzungen genannt.
Für das ganze Jubiläum mit sämtlichen Anlässen und Publikationen sind drei Millionen Franken budgetiert. Gut investiertes Geld, ist SNP-Kommunikationschef Hans Lozza überzeugt. «Die Chance, uns als einzigartiges Wildnisgebiet zu positionieren, müssen wir packen», sagt er. Das sehen die Touristiker auch so. Die Destination Engadin St.Moritz wird das Jubiläum mit einem finanziellen Beitrag «im Rahmen des geplanten Budgets» unterstützen. Genaue Zahlen werden wie immer bei der Finanzierung von Anlässen nicht öffentlich kommuniziert. Aus

dem Unterengadin wird kein Cash-Beitrag fliessen, dort wird die Leistung vor allem in Form von Kommunikation erbracht. «Das im Gegenwert von über 50000 Franken», sagt Urs Wohler, Direktor von Tourismus Engadin Scuol Samnaun Val Müstair (TESSVM). Wie seine Amtskollegin aus dem Oberengadin, Ariane Ehrat, ist auch er überzeugt von der Wichtigkeit des Parks und des Jubiläums. Die touristischen Packages werden gemeinsam geschnürt (Übernachtungen, ÖV und Bergbahnen-Ticket inklusive).

Unterschiedliche Begründungen
Rund 2,5 Millionen des Drei-Millionen-Budgets stammen von Sponsoren, Stiftungen und aus Eigenmitteln. Auch die öffentliche Hand soll sich nach Vorstellungen des Parks an der Finanzierung beteiligen. Dieses Ansinnen kommt aber nicht überall gut an. St.Moritz hat den vorgesehenen Beitrag von 200000 Franken auf 25000 Franken gekürzt, Pontresina von 13000 auf 2500 Franken und auch einzelne andere Gemeinden zahlen nicht den ganzen Beitrag oder gar nichts. Begründet wird das Streichkonzert mit den düsteren wirtschaftlichen Aus-sichten mit erwarteten Einbrüchen bei den Steuereinnahmen oder den offerierten Gegenleistungen des SNP, die wenig überzeugend seien. St.Moritz bezeichnet die Kosten als «unverhältnismässig hoch», vor allem wenn man mit den 30 Millionen Franken vergleiche,



Der einzige Nationalpark der Schweiz feiert 2014 sein 100-Jahr-Jubiläum. Gegen das Veranstaltungsbudget gibt es Opposition. Foto: Nationalpark

die Graubünden für eine Olympia-Kandidatur mit einem ungleich höheren und über Jahre dauernden Werbeeffekt bezahlt hätte. Die SNP-Feierlichkeiten

hingegen würden sich nur über wenige Monate hinziehen.
Noch konkreter wird Pontresinas Gemeindepräsident Martin Aebli. Auf ei-

ne schriftliche Anfrage antwortet er, dass man mit den Exponenten im Patronatskomitee, die sich namentlich gegen Olympia und Zweitwohnungen eingesetzt hätten, Mühe bekunde. Dass die gleichen Exponenten bei der Olympia-Abstimmung den Kostenfaktor und Gigantismus ins Feld geführt hätten, sei erstaunlich. «Das Gleiche könnte man auch zu dieser Veranstaltung sagen», schreibt Aebli in seiner Antwort. Namen nennt er keine, doch dürfte seine Kritik primär auf Silva Semadeni, SP-Nationalrätin und Präsidentin von Pro Natura, zielen. Sie hatte sich an vorderster Front gegen die Olympia-Kandidatur stark gemacht.

«Im Rahmen der Erwartungen»
Beim Schweizerischen Nationalpark gibt man sich auf Anfrage zurückhaltend und verweist auf die Gemeindeautonomie. Gesamthaft liegt die Unterstützung aus der Region gemäss Lozza «im Rahmen der Erwartungen». Damit die beschlossenen Projekte wegen der zurzeit fehlenden Mittel auf der Einnahmenseite nicht gefährdet seien, habe die Eidgenössische Nationalparkkommission eine Defizitgarantie aus dem Nationalparkfonds gesprochen. Gleichzeitig würden Einsparungsmöglichkeiten diskutiert und man sei daran, weitere Mittel zu generieren. «Bis Ende Jahr muss das Jubiläum ausfinanziert sein», ist für Lozza klar.



Erleben Sie ganz in Ihrer Nähe ein interaktives, spannendes Tages-Seminar mit grossem Nutzen für den Alltag mit Prof. Lothar Seiwert.

»Wenn du es eilig hast, gehe langsam!«

FR 31.05.2013 | 09.00 - 13.00
Tschier (CH) Im Anschluss:
Diskussion & Autogramme
CHF 390.-

Prof. Lothar Seiwert-Day im Val Müstair

Anmeldungen bis 25.05.2013:
<http://events.pacific.ch>





© 04.2013 www.produt.ch | Foto: Gaby Genster / laif

Zu vermieten ab 1. Juni oder nach Vereinbarung in **Samedan**

möbliertes Studio

Miete Fr. 920.–,
PP im Freien Fr. 60.–.

Auskunft ab 18.00 Uhr unter
Telefon 079 461 14 85

012.252.556

Gebirgspflanzen
aus dem kantonalen Forstgarten
www.serlas.ch (giardin)
Tel. 079 548 51 61

176.789.797

Suche möblierte, schöne
3- bis 5-Zi.-Wohnung
in **St. Moritz-Dorf**
ab 1. Dezember bis Ende März.

Chiffre R 176-789629,
Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Glâne 1

176.789.629



Per 1. Juni in **Pontresina**
zu vermieten

1-Zimmer-Wohnung

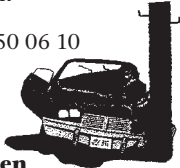
Möbliert, Dusche/WC,
nur an Einzelperson.
Miete Fr. 940.– mtl. (inkl. NK)

Weitere Auskunft unter:
Tel. 081 842 68 66

176.789.867

Giger AG

Karosserie- und
Autospritzwerk
7502 Bever
Telefon 081 850 06 10



**Betriebsferien
der Karosserie-Werkstatt
vom 6. bis 21. Mai 2013**
Der Baufarbenhandel
ist in dieser Zeit geöffnet.
Telefon 081 850 06 12

176.789.824

Zu vermieten ganzjährig in **S-chanf**
schöne
2½-Zimmer-Wohnung
mit Balkon und Garage. Fr. 1050.–
exkl. NK. Ab 1. Juni 2013 oder n. V.
Telefon 081 854 23 29

176.789.814

Champfèr: Ganzjährig ab 1. Mai
zu vermieten
grosses, möbliertes Studio
Fr. 1300.– inkl. NK und Garagen-
einstellplatz.
Telefon und Natel 081 830 00 46

EP:Münsterton
Electronics

Ladenlokal
an der Via Maistra 10 in **St. Moritz**
ab Juni 2013 oder nach
Vereinbarung **zu vermieten**.
Miete Fr. 3100.– monatlich.

Auskunft erteilt Ihnen gerne:
Marco Fasciati
Telefon 081 833 60 55

176.789.830



Tag der offenen Tür
In der ehemaligen Zwieback Laim Fabrik
Veia Cantunala 46, 7472 Surava

Am 5. Mai 2013, ab 11.00 Uhr
Gerne lassen wir Sie Einblick
in unsere Glacé-Produktionsräume nehmen.
«Festwirtschaft und Schauproduktion»

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen
viel Spass bei der Glatsch BALNOT AG Besichtigung!

Himmlicher Genuss aus der Region

176.789.893

Inserate
helfen
beim
Einkaufen.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St.Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas 

Tel. 081 854 34 14

La Punt Chamues-ch
GIANNI LINO
Pizzeria

Unser Team ist weiterhin
bis 17. Mai 2013 für Sie da!

Zwischensaison-Angebote:
Tagesteller CHF 15.–
Tagespasta CHF 14.–
Pizza nur abends

ACHTUNG NEU:
Sonntag und Montag Ruhetag
Tel. 081 854 34 14

Susan & Gian Andrea Laudenbacher

Irmis Schneiderei & Boutique
GF: Gabriele Irmgard Leibl

und Koller Elektro in Zuoz
haben vom 13. bis 24. Mai 2013
Ferien

Telefon Irmis Schneiderei & Boutique: +41 81 854 26 36
Telefon Koller Elektro AG in Zuoz: +41 81 830 87 77
Natal: +41 79 285 30 20 E-Mail: gabriele-irmis@bluewin.ch
Mo-Do, 10.00 Uhr -12.30 Uhr & 16.00 Uhr -19.00 Uhr
Freitag immer durchgehend von 7.00 Uhr - 13.00 Uhr

Die Boutique Manuela (Damenoberbekleidung) sucht
in **Scuol** zur Entlastung

eine Teilzeit-Angestellte

die drei Halbtage pro Woche und zwei Samstage
im Monat unser Team ergänzt und auch bereit ist,
während Ferien oder Einkaufszeiten die im Verkauf
anfallenden Arbeiten zu übernehmen. Abgeklärt
werden müsste noch ein weiteres Engagement für
einen Tag pro Woche.

Wir denken dabei an eine Frau, die Freude an der
Modeberatung hat, eine entsprechende Ausbildung
oder langjährige Praxis mitbringen muss, Kunden-
kontakte schätzt und Schweizerdeutsch und (wenn
möglich) Romanisch spricht. Wir hoffen auf eine
«aufgestellte», unkomplizierte, modebewusste zukünf-
tige Kollegin, der es Spass macht, die «Frauschaft»
in bekannten Geschäften zu ergänzen.

Wir bitten Sie, sich telefonisch an Claudia Heinrich
zu wenden, und zwar unter der Geschäftsnummer
081 864 07 88 (von 14.00 bis 18.30 Uhr), damit wir
ein erstes persönliches Gespräch vereinbaren können.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

176.789.852



Das Spital Oberengadin ist für die akutmedizinische
Versorgung der Region zuständig. Die Behandlung der
Patient/-innen orientiert sich an einer hohen medizi-
nischen Qualität und einer Ethik der sozialen Verant-
wortung.

Per 1. Juli 2013 oder nach Vereinbarung suchen wir:

Dipl. Pflegefachpersonen HF/FH

- für die Medizin / Chirurgie
- für die Gynäkologie und Geburtshilfe
im Voll- oder Teilzeitpensum

Leisten Sie gerne Ihren Beitrag zu einer bedürfnis-
orientierten und wertschätzenden Pflege?
Sind Sie belastbar und flexibel für einen unkomplizierten
Umgang mit Menschen verschiedenster Herkunft und
Sprache?
Wissen Sie die hohe Lebensqualität im Oberengadin
zu schätzen?
Dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen.

Sie finden bei uns eine anspruchsvolle und vielseitige
Aufgabe, die Sie in einem aufgeschlossenen und
dynamischen Team erfüllen.

Auskunft und Informationen:
Frau Annemarie Stricker
Bereichsleitung Pflege Spital
Tel. +41 (0)81 851 80 15
stricker.annemarie@spital.net

Ihre Bewerbung (Voll-, Teilzeit- und/oder Saisonstellen):
Herr Simon Berther, Spital Oberengadin, Via Nouva 3, CH-7503 Samedan

www.spital-oberengadin.ch

176.789.895

Pontresina: An zentraler Lage ab 1. Juli zu vermieten
unmöblierte

2½-Zimmer-Wohnung (Erstwohnung)
60 m², grosses Bad mit Dusche und Whirlpool,
Keller mit eigener Waschküche etc. Rollstuhlgängig,
grosser Gartensitzplatz, Garagenplatz.
Für Fragen und Besichtigung: Telefon 079 390 14 10

176.789.463

www.engadinerpost.ch

ENGADIN

Als kleine traditionsreiche Bauunternehmung mit
ca. 30 motivierten Mitarbeitern stehen wir für sprich-
wörtliche Qualität und Zuverlässigkeit.

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n
qualifizierte/n

Kauffrau/Kaufmann

Vorzugsweise mit Erfahrung in der Baubranche.

Ihre Aufgabengebiete:

- Selbstständiges Abwickeln von Personal,
Lohn, Fakturierung, Versicherungswesen sowie
Nachkalkulation
- Buchhaltung (evtl. inkl. Abschluss mit Treuhand-
begleitung)
- Allgemeine Büroarbeiten

Sie bringen mit:

- Sie sind selbstständiges Arbeiten gewohnt
- Sie verfügen über gute EDV-Kenntnisse und wenden
diese professionell an
- Sie sind mit der italienischen Sprache vertraut

Einer aufgeschlossenen, loyalen und vertrauens-
würdigen Persönlichkeit bieten wir eine interessante,
abwechslungsreiche und herausfordernde Stelle
mit zeitgemässer Entlohnung.

Wohnung in Sils vorhanden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Unser Herr Gian Kuhn steht Ihnen für Auskünfte gerne
zur Verfügung. Tel. 079 357 22 80

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:



H. KUHN
Hoch- und Tiefbau AG
Suot Ovas
7514 Sils/Segl Maria

Tel. 081 826 52 62
Fax 081 826 59 30
info@hkuhn-bau.ch



Lebensqualität zu Hause

Wir erbringen Spitex-Leistungen in den 11 Gemeinden des Oberengadins.
Eine qualitativ hochstehende spitalexterne Versorgung liegt uns am Herzen.

Wir suchen per 1. Juni 2013 oder nach Vereinbarung

EinsatzleiterIn 80 bis 100%
mit Führungsausbildung (HF/FH/AKP)

In dieser anspruchsvollen Tätigkeit stellen Sie die pflegerische Versorgung in
der Spitex Oberengadin mit Ihrem Team sicher. Sie koordinieren und vernet-
zen die Dienstleistungen zwischen dem ambulanten und stationären Bereich.
Sie machen Abklärungen und Beratungen für die Kunden und Kundinnen. Sie
führen ein eingespieltes Team bestehend aus Pflegefachpersonen, Fachange-
stellten Gesundheit, Pflegehelferinnen sowie Studierenden und Lernenden.

Sie bringen mit:

- Diplomabschluss Pflege HF, mehrjährige Berufserfahrung und idealerweise
Berufserfahrung in der Führung und betriebswirtschaftliche Kenntnisse
- Freude am Organisieren sowie ein kundschafts- und dienstleistungs-
orientiertes Denken
- sehr gute Kommunikationsfähigkeiten
- hohe Sozialkompetenz, unkompliziert und belastbar
- gute Fähigkeiten im Umgang mit Informatik-Instrumenten (Word, Outlook,
Excel etc.)

Wir bieten Ihnen:

- abwechslungsreiche Tätigkeit
- Arbeitsumfeld mit grosser Eigenverantwortung
- attraktive Arbeitsbedingungen
- ein motiviertes Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre
Bewerbungsunterlagen per Post oder per Mail bis 31. Mai 2013

Kontakt:
Spitex Oberengadin, Juliana Guidon, Geschäftsleitung,
Via Nouva 3, 7503 Samedan, Tel. 081 851 17 06
juliana.guidon@spitex-oberengadin.ch · www.spitex-oberengadin.ch

176.789.860



Wir suchen in **Jahresstelle**
einen erfahrenen

Bodenleger

für anspruchsvolle Arbeiten in
Fachrichtung Textil- und Hart-
beläge. Per sofort oder nach
Vereinbarung. Bitte senden Sie
Ihre Bewerbung an:

Parkett	Testa Bodenbeläge Via Surpunt 56
Laminat	7500 St. Moritz
Teppich	Tel. 081 837 06 66
Hartbelag	Fax 081 837 06 31
Keramik	bodenbelaege@testa.ch
Naturstein	www.testa-bodenbelaege.ch

Willkommen zuhause.

Manader da gestiun pella bieraria

Valsot La radunanza cumünala da Val-sot ha acceptà ils rendaquints dals cumüns da Ramosch e da Tschlin chi ser-ran tuots duos cun cifras nairas. Ils preschaints han decis d’impiegar ün mainagestiun pella Bieraria Tschlin SA.

Il quint curraint da Tschlin serra pro expensas dad 8,13 milliuns ed en-tradas dad 8,18 milliuns francs cun ün avanz da bundant 48 700 francs. Il quint curraint da Ramosch serra pro expensas da s-chars 5 milliuns francs ed entradas da s-chars 5,3 milliuns francs cun ün avanz da 282 000 francs. La quarantina da preschaints a Ramosch a la radunanza cumünala da Valsot ha acceptà unanimamaing tuots duos rendaquints.

Inavant ha discus la radunanza davart la dumonda da credit da 120 000 francs pella gestiun da la Bieraria Tschlin SA (BT SA) pels ons 2013 fin 2015. L’evalua-ziun dal cussagl administrativ da la BT SA ha manà a la conclusiun cha la ge-stiun nu gnia manada professional-maing. Perquai ha decis la radunanza cun 35 cunter 2 vuschs dad impiegar ad ün manader da gestiun da la BT SA. Quel dess esser collavuratur dal cumün Valsot e cumanzar sia lavur a partir da subit fin la fin da l’on 2015. (anr/fa)

Al principi da gün decida il suveran da Scuol davart ün credit da 250’000 francs pel mantegnimaint da las funtanas d’aua minerala. Ün’ulteriura decisiun pertocca il reglamaint da parcar.

In lündeschdi saira ha invidà il cumün da Scuol ad üna sairada d’orientaziun davart las votumaziuns cumünalas dals 9 da gün. Il cumün politic ha fat la du-monda da finanziair our dal fondo da re-chav da terrain in tschinch ons adüna 50 000 francs l’on lavuors da mantegni-maint dals inchaschs da las funtanas mineralas da Scuol. «Quist fondo mai-nan il cumün politic e’l cumün da va-schins cumünaivelmaing», ha declerà il capo Jon Domenic Parolini, «dal cu-mün da vashins vaina survgni res-posta postiva, uossa spettaina la deci-siun dal suveran.» El ha dit da che la-vuors chi’s tratta.

Ils plü gronds problems ha il cumün da Scuol actualmaing culla funtana Li-schana, la quala nu maina plü aua

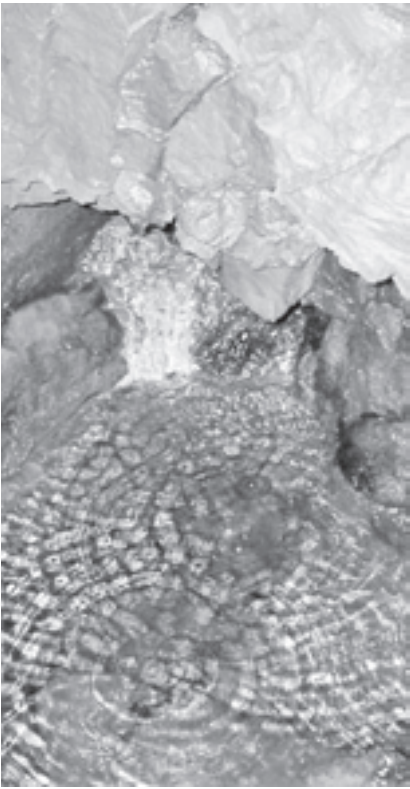
uschè ferm mineralisada sco plü bod: «Il magnesium ill’aua s’ha redüt mas-sivamaing», ha dit il capo, «avant desch ons vaivna üna concentraziun da ma-gnesium da 445,4 milligrams al liter, uossa esa be plü 56 milligrams.» Ma eir la mineralisaziun in general s’ha redüt-ta fermamaing. Pel mumaint prouva il cumün insembel cul geolog Matthias Merz da chattar oura che chi’d es capità cun quista funtana: «Nus pumpain l’aua sü d’üna chafuolezza da 28 fin 51 meters, ingio chi’d es capità che nun es amo cuntschaint», ha suspürà Jon Do-menic Parolini. Implü esa necessari da sanar l’inschaschamaint da la funtana da Sotsass sur la via vers Sent. Quai vala eir per las funtanas da Vi, da Chalzina/Tulai e da Rablönch. Per tuot quistas la-vuors as faja quin, sco ch’el ha dit, cun cuosts da var 530 000 francs.

Parcar be plü sün lös officials

Da discuorrer ha dat eir il reglamaint da parcar veiculs motorisats sün ter-rain public. Daspö la fin dals ons 1980 vala a Scuol üna zona cun scu-mond da parcar sün terrain public i’l cumün vegl, Scuol Sot, Bagnera e Vi, e daspö ün on eir pel Stradun, da l’areal

da la posta fin pro’l Center Augustin. Avant üna trentina d’ons vaiva il cu-mün inventarisà las plazzas da per-sunas chi parcan per part sün terrain public e dit cha quai gnia acceptà. La pulizia chantunala ha però rendü at-tent al cumün cha per quai manca la basa legala. Perquai ha decis Scuol da tscherchar üna soluziun plü correcta. «Minchün chi parca per part o dal tuot sün terrain public sto verer uossa da chattar üna piazza opür sün agen terrain, opür ch’el reserva pro’l cu-mün üna piazza arcugnuschüda sün terrain public e paja alch per quella», ha declerà il capo, «nus propuonin cha’l cumün detta trais ons temp fin cha quist nouv reglamaint aintra in vigur.»

In quist reglamaint esa fixà cha las plazzas da parcar cuostan tanter 20 raps e trais francs l’ura, tuot tenor il lö. Per cha blers nu laschan lur autos uras a l’inlunga i’l center dal cumün e bloc-can uschea las plazzas per quels chi les-san ir a far cumpritas dessan cuostair quellas plazzas il plü bler. «Las plazzas a la periferia invezza dessan esser las plü favuraivlas», ha manzunà Jon Dome-nic Parolini. (anr/fa)



La funtana da Sotsass es üna da las funtanas d’aua minerala sül territori dal cumün da Scuol.

fotografia: Marianna Sempert

Da las trattativas da la suprastanza cumünala da Zernez

Zernez In occasiun da sia sezzüda dals 18 marz ha la suprastanza cumünala trattà ils seguinnts affars:

Chasa da scoula – ingrondimaint: Il schef da dicasteri ha preschantà il sböz dal concept gnü preschantà dal perit Urs Maurer ed eir gnü preschantà a l’Uf-fizi chantunal a Cuoira. Las parts in-tegralas/importantas dal proget sun: lo-cal da lain e’ls duos locals da scoula i’l plan schler dessan gnir reservats pel fu-tur dal bogn da famiglia, previs local da lain i’l plan da schler (al lö dals contain-ers actuals), cun ün ascensur, previs da drivir darcheu l’aula anteriura, impu-stüt eir pels interess publics, ingrondir la cuschina per la maisa da mezdi cun pussibilità d’ir i’l liber sül prà vers süd, previs d’integrar i’l schlargiamaint duos partiziuns per la reala e duos per la scoula secundara, implü amo locals da gruppa per cumbinar individualmaing, cun ün local da reserva. Cun seguir a quist concept as po far quint cun con-tribuziuns chantunalas.

Survista groba da cuosts (in milliuns francs): Schlargiamaint 5,4, Sanaziun 3,3, Chasa Alossai 1,0, Contribuziuns ca. 1,0. Total (net) 8,7 milliuns francs. L’idea dal perit Urs Maurer va in direc-ziun concorrenza d’architettura. Per quistas prelavuors da proget ha el calcu-là cuosts da 280 000 francs.

Illa discussiun resulta ch’üna concur-renza d’architettura nu fa sen, causa chi’s voul fabricar ün stabel funcziun-al ed ingün monumaint architecto-nic. Eir füssan ils cuosts per quist agir schmasürats. La suprastanza es in-tscherta scha quist proget es lura eir propcha abel da gnir realisà, impustüt resguardond ils cuosts annuals fich ots per quist proget. Las amortisaziuns s’amuntessan nempe sün raduond 1,0 millium francs per on da gestiun. Cun calcular duos pertschient fits da credit as stu vess far quint cun 1,2 milliuns francs cuosts annuals, però chi’s re-düessan cuntinuadamaing.

La suprastanza cumünala vain a la conclusiun da vulair inoltrar il proget a temp per la preexaminaziun tras il Chantun e da vulair examinar in seguit insembel cul Chantun las soluziuns fa-tiblas e finanziablas pel Cumün da Zer-nez.

Ruzön – reponderaziun scumpart dals cuosts da masüraziun: La supra-stanza ha reponderà la decisiun a re-guard il scumpart dals cuosts da masü-raziun da las singuals parcellas da fabrica in Ruzön e segua cun quai a la

proposta dal büro Darnuzer a Tavo. Ils cuosts parzials pon cun quai gnir factu-rats als singuls possessuors da parcellas, sco chi d’eira gnü abinà i’ls singuls con-trats da cumpra e vendita.

Ruzön II p1220 – surdatta da la par-cella: Per la parcella no. 1220 in Ruzön II, s’han annunzchadas trais partidas a temp sün l’inserat. Duos famiglias indi-genas ed üna famiglia d’utrò. Resguar-dond las decisiuns trattas in december 2007 chi reglan la vendita da terrain da fabrica in Ruzön ha la suprastanza cu-münala decis da spordscher la parcella a la famiglia Jolanda e Patric Andri-Kirchen da Zernez.

Pro Idioms Engiadina: Sün dumonda ha decis la suprastanza da vulair sustgnair inavant la Pro Idioms in lur lavur cunter l’agir dal Chantun chi’s oppuona cunter il stampar mezs d’in-strucziun i’ls idioms rumantschs.

Teater da Jacques Guidon 2013 a Zer-nez: In seguit ad ün appuntamaint tan-ter Jacques Guidon e rapreschantants da la suprastanza cumünala vain decis da vulair spordscher seguint agüd pel proget manzunà. La suprastanza ha de-cis da contribuir l’import garanti da 15 000 francs ed implü üna garanzia da defizit da 10 000 francs. Implü es da cal-cular ils cuosts da la spüerta da per-sunal, immobiglias e material. Il teater ha lö illa sala da gimnastica. A las socie-tats chi fan adöver da la sala dūrant las prelavuors e dūrant ils dis da presch-antaziun as dumonda incletta pel disturbi e per la reducziun da la piazza in sala da gimnastica.

Champ Sech – staziun da trans-fuormaziun: Resguardond l’adöver actual fich marginal da la staziun da transfuormaziun da forz’electricra illa fortezza Champ Sech ha decis la supra-stanza da desister pel mumaint sün ün rimplazzamaint da tala staziun e da spetter il svilup in connex cun l’adöver da quista fortezza. Ils cuosts d’ün rim-plazzamaint d’eiran gnüts stimats sün 60 000 francs.

Lingia meteora p424 in Brail – surdat-ta d’incumbenza da planisaziun: L’in-cumbenza per la progettaziun dal rim-plazzamaint da la lingia meteora sülla parcella no. 424 a Brail es gnüda surdat-ta al büro d’indschegners Jon Andrea Könz, Zernez per l’import da 11 000 francs.

Sarinera Brail – decisiun da princip: Sün dumonda e sün squitsch da l’uffizi chantunal per la natüra e per l’ambi-aint ha decis la suprastanza d’esser d’ac-

cord preliminarmaing cun üna deci-siun da la Regenza chantunala chi prevezza cha Brail survain fin la fin da l’on 2017 üna sarinera nouva. Ün credit da fabrica sto gnir deliberà dal suveran cun quai fin il plü tard la fin dal 2015. Il suveran vaiva decis fingià als 20 avuost 2010 sur d’ün credit da preprogettaziun in chosa.

Seguondas abitaziuns Zernez/Brail – quota per 5 marz 2013: Davo las in-tervenziuns dal 2012 e las novas in-fuormaziuns davart da l’uffizi federal da planisaziun s’ha danouvamaing sta-bili minuziusamaing üna survista da la quota da seguondas abitaziuns a Zernez e Brail pels 5 marz 2013. Fazit es, cha Zernez ha üna quota da seguondas abi-taziuns da 18,9%. La suprastanza cu-münala ha invià uossa la dumonda a l’uffizi federal pel svilup dal territori da gnir strichà da la glista da cumüns chi suottastan a l’ordinaziun federala per restrendscher la fabrica da seguondas abitaziuns.

Chasa da scoula – sanaziun rampa – surdatta d’incumbenza: La firma Foffa

Conrad SA, Zernez es gnüda incumben-zada culla sanaziun da la rampa da la chasa da scoula i’l import da 11 600 francs. Las lavuors vegnan manadas tras dūrant la serrada dal bogn causa re-visiuns in avrigl 2013.

Convegnas da prestaziun – Flurin Bezzola: Davo la partenza da l’anteriur coordinatur turistic Flurin Bezzola s’ha uossa chattà la pussibilità d’ingaschar a Flurin Bezzola per l’elavuraziun da las incumbenzas maraton da velos d’En-giadina, partenza Tour de Suisse e Transalp. Quistas trais incumbenzas sun pretensiusas e per quai na be trans-feriblas d’ün di a tschel sülla coordina-tura turistica nouva Laura Näff. L’inga-schamaint da Flurin Bezzola vain indemnisà cun üna pauschala ed es li-mità tuot tenor l’event tanter ün e trais ons.

Piazza Barlas-ch Suot – surdatta d’in-cumbenza: Premiss l’approvaziun dal credit correspudent tras la radunanza cumünala dals 26 avrigl 2013 ha la su-prastanza cumünala surdat l’incum-benza per quista fabrica a la firma Bag-

ger Cello GmbH, Zernez i’l import da 94 900 francs. Las lavuors vegnan tuttas per man amo dūrant la prümavaira 2013.

Cooperativa «chüra e vita Zernez»: Il delegà cumünal Ferdinand Salutt ha pre-schantà las prümas infuormaziuns da-vart la cooperativa «chüra e vita Zernez.» A la gruppa da lavur davart da la co-operativa fan part Barbara Luzi, Robert Ganzoni, Nuot Filli, Armin Dürst, Jon Andrea Könz, Ferdinand Salutt e Jachen Bezzola. In üna cumischiun da fabrica da proget piglian part Armin Dürst, Nuot Filli e Jon Andrea Könz. Implü dumonda la cooperativa cha’l Cumün da Zernez surpiglia la fittanza e la gestiun da la pratcha cumünaivla dal meidi in aigna respunsabilità. Eir vain giavüschà cha’l cumün maina tras las trattativas da de-tagl tanter la cooperativa e’l CSEB a re-guard la fittanza da las localitats dals lets da chüra. Per pudair proseguir in chosa vain giavüschà da la suprastanza cumü-nala vers ils respunsabels da la cooperati-va d’inoltrar tuot las dumondas in fuor-ma detagliada ed in scrit. (cs)

Annunzcha da mort

Cun tristezza pigliaina cumgià da nossa chara mamma, söra, nona, tatta, sour e quinada

Emilia Nuotclà-Raffainer

04. 08. 1924 – 29. 04. 2013

Davo üna vita accumulida e cuort malesser es ella indurmanzada quaidamaing.

Adressa da led:
Armon Nuotclà-Rauch
7554 Sent

In grata arcugnuschentscha:
Armon ed Annatina Nuotclà-Rauch cun famiglia
Claudia e Pol Clo Nicolay-Nuotclà cun famiglias
Paulin Nuotclà cun famiglia
Tina Nuotclà-Planta cun famiglia
Margret Nuotclà-Stocker
Barbla Lehner-Raffainer, sour
Giovannin Nuotclà-Lamprecht, quinä paraints e cuntschaints

Il funeral es in gövgia, ils 2 mai 2013 a las 13.30 davent da chasa a Ftan Pitschen.

Impè da fluors giavüschaina da s’algordar a la Buttega a Scuol schec postal 70-811-4.

Publicaziun officiela

Vschinauncha da Schlarigna e San Murezzan

Dumanda da fabrica

Las vschinaunchas da Schlarigna, Via Maistra 97, 7505 Schlarigna e da San Murezzan, Via Maistra 12, 7500 San Murezzan haun l'intenziun da fer süllas parcelas nr. 505, 836, 1837 e 2414 üna via da colliaziun traunter la staziun da muntagna Marguns e la staziun da muntagna Corviglia.

A nu vegnan miss üngüns profils.

Ils documaints sun exposts düraunt 20 dis tar l'Uffizi da fabrica cumünel da Schlarigna e l'Uffizi da fabrica cumünel da San Murezzan. Protestas motive-das cunter quist intent haun da gnir inoltredas in scrit a la suprastanza cumünela da Schlarigna u da San Murezzan, e que infra quist termin da publicaziun.

Schlarigna, ils 2 meg 2013

Per incumbenza da l'autorited da fabrica

Uffizi da fabrica cumünel Schlarigna

176.789.844

Organisescha Ella/El ün arrandschamaint?

Douvra Ella/El amo Flyers o placats?

Creaziun e stampa, tuot in üna chasa. info@gammeterdruck.ch

gammeterdruck

La stamparia dals Engiadinais.

Cumün da Valsot

BE

BIERA ENGIADINAISA

Il cumün da Valsot tschercha tenor convegna üna persuna sco

mainagestiun per la Bieraria Tschlin SA (40%, limità sün trais ons)

Incumbensas

– surtour la respunsabilità operativa per tuot la gestiun culs böts principals da spordscher prodots dad ota qualità e da sgürar la prontezza da furniziun

– vender activmaing ils prodots i'l Grischun dal Süd ed i'l rest da la Svizra in collavuraziun culla gastronomia, butias e grossists

– controlla da las expensas e manar economicamaing tuot la gestiun

– stretta collavuraziun cul cussagl d'administraziun e cun oters partenaris interns ed externs

Profil

– in prüma lingia ün/a realisatur/a (Macher) chi sta cun corp ed orma davo la gestiun ed accomplicscha ils giavüschs da nossa clientela

– persuna cun experienza da manar e cun survista da tuot l'organisaziun inclus finanzas

– persuna abla da manar persunal in möd adequat e da lavurar independenta-maing

– d'avantag abitant/a da la regiun cun cugnuschentschas dal vallader

Sporta

– piazza attractiva cun gronda indipendenza

– cundiziuns attractivas da salarisaziun e bunas prestaziuns socialas

– lö da lavur: Tschlin

– l'incumbenza po eir gnir surtutta in fuorma da mandat

Per ulteriuras dumondas sta gugent a disposiziun il capo Victor Peer, v.peer@valsot.ch o telefon 079 610 49 82.

Annunzchas culs documaints üsitats pudaivat trametter per mail surmanzunà o per posta: Cumün da Valsot, sar Victor Peer, Poz 86, 7556 Ramosch, fin il plü tard ils 15 mai 2013.

176.789.876

Il numer direct per inserats: 081 837 90 00

Publicitas SA, 7500 San Murezzan, stmoritz@publicitas.ch

Lavin decida per trattativas da fusiun

Lavin

La radunanza cumünala da Lavin ha decis in mardi saira cun 18 cunter 17 vuschs e cun üna vusch retgnüda, da tour sü danövmaing trattativas da fusiun culs cumüns da Zernez e Susch. Quai in seguit d'üna dumonda uffiziala dal cumün da Zernez. La dumonda da fusiun ha chaschunà discussiuns animadas. Lavin vess gnü implü eir la pussibilità d'inchaminar la via alternativa e ponderar üna fusiun in

giö. Quai insembel culs cumüns da Guarda fin Sent. Inavant ha il suveran da Lavin decis, dad acconsentir üna dumonda da l'Uffizi da construcziun bassa dal Chantun Grischun per cumprar raduond 14 m² terrain aint a Misain per pudair terminar las lavuors in connex culla via Engiadina H27. La radunanza cumünala ha decis unanimamaing d'accomplir quist giavüsche e fat bun la vendita da terrain.

(pl)

Ils vendschaders

EBexpo 2013

Dürant l'exposiziun organisada da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa chi ha gnü lö la fin d'eivna passada, han differents exposituors organisà üna concorrenza. Pro'l stand da l'Engadiner Post/Posta Ladina, Gammeter Druck und Verlag e Publicitas as pudaiva guadagnar mincha di ün iPad. Ils trais iPads han guadagnà Madlaina Caviezel da Martina, Seraina Zanetti da Sent e Duri à Porta da Scuol. Pro'l stand da la butia d'optica e clinöz Christian Müller as pudaiva guadagnar cun ün'ingiavineria ün bun da 1000 francs. Bundant la mità da tuot quels chi s'han partecipats a la concorrenza han ingiavinà güst. Il vendschader dal bun da 1000 francs es stat Claudio Sarott da Scuol. Il spejel da champogna ha guadagnà Hans Ulrich Ruch da Scuol ed ils ögliers novs van ad Alex Sala da Scuol. Il premi principal da la concorrenza da la ditta Indschegners Caprez SA, ha guadagnà Jachen Gaudenz da Lavin. El po far ün viadi d'aventüra culla Viafier retica illa valur da 300 francs. Claudia Luppi ha guadagnà üna pernottaziun illa cha-monna Tuoi e Gaudenz Roner da Sent

bigliets pel Kino Open Air dal Parc Naziunal a Zernez. Pro la concorrenza da la butia da sport da Gian Andrea Mayer da Scuol han guadagnà Ladina Luppi da Sent, Nataglia Clagluna da Ftan e Paul Hemmi dad Igis ils prüms trais premis da la firma svizra R'Adys. La Società da pauras e la Società agricula d'Engiadina Bassa han surdat insembel cullas chascharias da Samignun, Sent e Ftan trais Scarnuz a Giana Caviezel da Martina, Anna Betta Fried da Sent e Marco Bettini da Sent. Eir l'organisaziun Bun Tschlin ha organisà üna concorrenza dürant l'EBexpo 2013 a Scuol. Las vendschadras sun Mathilde Frei da Nesslerau, Babina Planta da Sent e Maja Plüer da Buchs. Minchüna ha survgni üna «chaista» da Bun Tschlin. Mathilde Frei ha implü guadagnà il bun dal Hotel Macun a Tschlin e Babina Planta il bun dal Cuafför Mierta a Tschlin. La Vinoteca Valentin da Scuol ha trat ils seguaints vendschaders: Fritz Felix da Susch guadagna trais butiglias vin, Balser Franziscus da Zernez guadagna üna chaista da regal «Regiunaivel» e Georg Cadonau da Scuol guadagna trais ulteriuras butiglias vin.

(nba)

Nus ingrazchain e gratulain als exposituors ed als organisatuors da l'EBexpo 2013 per l'exposiziun impreschiunanta.

Nus eschan fich superbis d'avair pudü tour part a l'exposiziun sco partenaris.

Engadiner Post

POSTA LADINA

La gazetta dals Engiadinais.

La stamparia dals Engiadinais.

publicitas

26.04. - 28.04.13

EBexpo'13 Scuol-Gurlaina

graubünden

Sgürar la «foura da la guoglia» tras l’Engiadina Bassa

Las lavuors a favur da la sgürezza dal trafic pretendan bler’incretta e pazienza

La via engiadinaisa H27 vain fabrichad’oura ils prossems ons tanter Lavin ed Ardez-Vest. Quist proget cuosta raduond 50 milliuns francs. Las lavuors pudessan dürar amo fin l’on 2020.

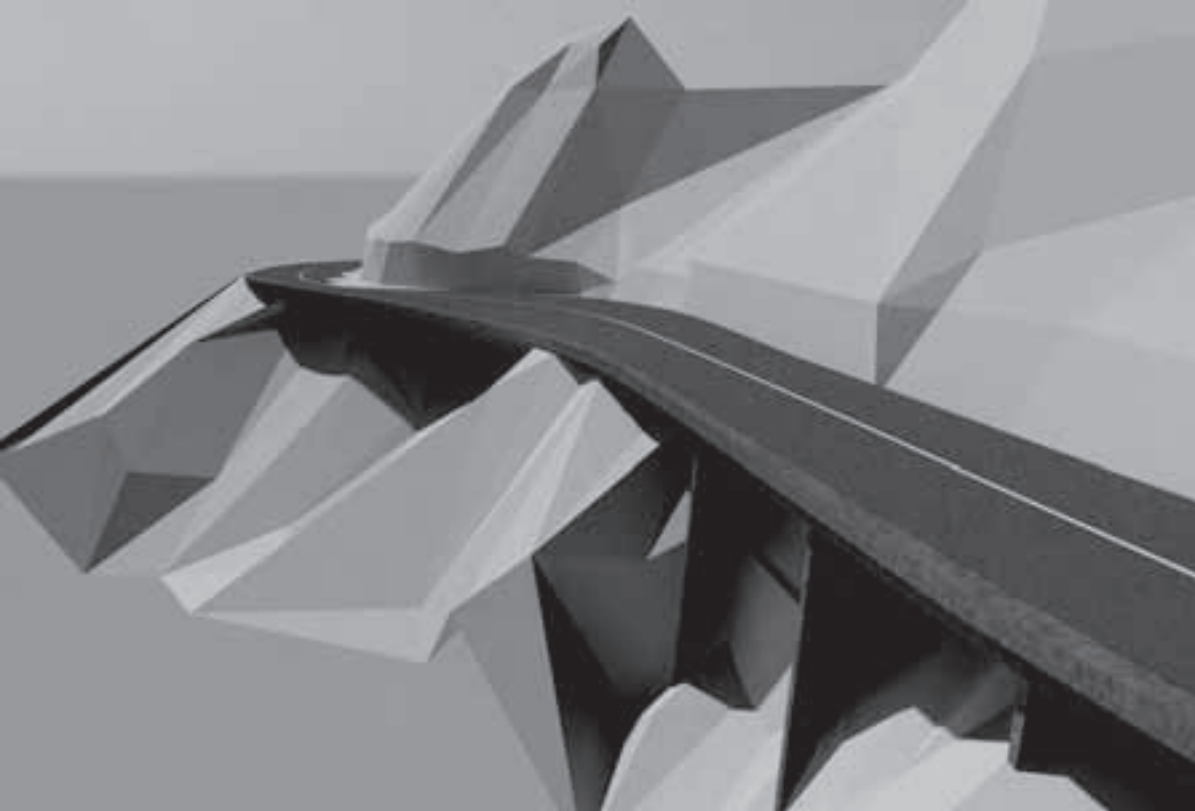
JON DUSCHLETTA

La via chantunala H27 tras l’Engiadina Bassa es in divers sectuors in ün nosch stadi. La situaziun geologica contribuscha sia part vi da la problematica. La cuntrada suot Guarda e Bos-cha es permanentamaing in movimaint. (La Posta Ladina ha raportà als 25 avrigl sur da quist fenomen geologic e la situaziun intuorn la valletta da Magnacun.) Mantgnair e fabricchar oura la via lung quista spuonda inquieta es üna lavur da «Sisyphus.» Tenor Roger Stäubli, schef da la secziun vias da l’Uffizi chantunal da construcziun bassa, sun ils eveniments illa valletta da Magnacun da l’eivna passada deplorabels. «Els nun han però gnü ingün’influenza sül proget dal schlargiamaint da la via in quel territori» disch el.

Situaziun insuffiziainta a Garsun

Il proget «correcziun da la via» fa part dal proget chantunal dal schlargiamaint da las vias principalas. Quist proget es gnü publichà als 10 schner 2012 illa missiva da la Regenza a man dal Grond Cussagl (Strassenbauprogramm 2013-2016). Dürant 30 dis, dals 7 gün fin als 7 lügl 2010, d’eira publichà il proget tenor ledscha da las vias ils duos cumüns territorials, Guarda ed Ardez. Il trassè da la via tras la fracziun da Garsun e surtuot il sviamaint per Guarda han dat andit per recuors. Il cumün da Guarda e diversas persunas privatas han critichà quista prüm’ediziun dal proget e pretais üna revalütaziun.

Per consequenza sto quist parameter gnir discus ed elavurà danövmaing. Tenor Roger Stäubli as saja, insembel cun



Sül traget da raduond 7,5 kilometers tanter Lavin ed Ardez vegnan construidas diversas punts da spuonda (Lehnenbrücken) per schlargiar la via H27. Uffizi da construcziun bassa / Pöyry Infra AG

tuot ils pertocs, sün buna via da chattar üna soluziun realisabla. El fa quint, cha la Regenza possa deliberar quist proget parzial amo dürant quist, il plü tard al cumanzamaint dal prossem on. Per nu frenar las lavuors vi dal rest dal traget, ha la Regenza fat bun in settember 2011, 37 dals 50 milliuns francs previs per las lavuors stradalas tanter Magnacun ed Ardez-Vest.

Nouva punt e 7 meters largezza

Eir scha las boudas a Magnacun nun han gnü influenza süllas lavuors curraintas. La situaziun da trafic cul sviamaint sur Guarda e Bos-cha ha demuossà l’eivna passada, cha’l sviamaint da Magnacun fa nair dabsögn. La situaziun geologica da Magnacun ha influenzà fingià ouravant l’elavuraziun dal proget. «Quista zona es centrala e per quai as drizza noss’attenziun intant

sün quist sector», disch Stäubli. Magnacun vain svià cun üna nouva punt da raduond 140 meter lunghezza. Quista punt pozza sün duos pilasters e colliessa las duos flancas da la valletta. Ils duos pilasters portants vegnan construits immez da duos pilasters vöds externs. Cun quista tecnica s’haja fingià fabrichà la punt da Vulpera.

Fin cha la punt po gnir inaugurada düra quai trais ons. Dürant l’on curraint as concentreschan las lavuors sül la punt e las diversas fabricas chi sun fingià in lavur. A partir dal 2014 vain proseguì cun las diversas etappas da fabrica tanter Magnacun ed Ardez. Eir quia sun previs divers fabricats specials, tanter oter punts da spuonda (Lehnenbrücken.) Las lavuors tanter Garsun e Magnacun pon gnir cumanzadas, subit cha la Regenza grischuna dà glüm verda. «Las lavuors as pon extender per-

quai eir fin vers l’on 2020», ha Roger Stäubli sepuli la speranza da numerus automobilists, cha la via saja refatta fin dal 2016.

Sgürezza e resguard

Ils motivs pel proget gigantesc sun tenor Stäubli multifaris: «La sgürezza dal trafic, masüras cunter dons da dschetas, la chargia maximala e surtuot la largezza da la via.» Sün divers tragets da la H27 nun es hoz pussibel per duos camiuns, da’s cruschar in plain viadi. Per quai prevezza il proget da schlargiar la via tanter Lavin ed Ardez sün set meters. Ingio mai pussibel dess üna sribla laterala d’ün meter largezza pisserar per sgürezza superiura dal trafic.

Stäubli localisescha divers obstaculs. Sur la via il privel da boudas, suot la via l’erosiun, ed – il privel principal – il tra-

Duos ulteriurs fabricats a l’ur da la via H27

Viagond per l’Engiadina giò, dan in ögl duos ulteriurs fabricats a l’ur da la via Engiadinaisa H27. Sur Lavin e tanter Ardez e Scuol sun in vigur daspö divers dis lavuors da s-chav e tagls da bos-cha. Ils plazzals da fabrica stan in colliaziun cun la fabrica da las duos ouvras electricas Lavinuoz e Tasnan.

Sur Lavin vain s-chavà per constuir la lingia da pressiu per l’ouvra Electrica Lavinuoz. Quist’ouvra tira a nüz l’aua dal flüm Lavinuoz sün territori da Lavin. L’implant da l’Ouvra Electrica Lavinuoz Lavin SA (OELL) ha üna prestaziun installada da 2,85 megawatt e dess furnir üna producziun annuala da raduond 10,8 gigawatt uras. Ils cuosts d’investiziun s’amuntan a raduond 13,6 milliuns francs.

Per l’ouvra Tasnan dal Consorzi Ouvra Electrica Tasnan (COET) es intant gnü taglia üna strivla bos-cha da la via fin sur il viaduct da la Ferrovia Retica oura. Subit cha la bos-cha es rumida, vain eir quia proseguì cul s-chav per la linga da pressiu. L’ouvra Tasnan ha üna prestaziun installada da 6,5 megawatt e dess furnir raduond 19,3 gigawatt uras l’on. Las investiziuns s’amuntan a raduond 25 milliuns francs. L’ouvra Tasnan as rechatta süls territoris dals cumüns d’Ardez e Ftan. (jd)

fic svesa. «Lavurar suot trafic chaschuna bleras situaziuns privlusas», disch el. «Per quai es important, cha tuot ils intrachats, sajan quai automobilists, töfists opür ils lavuraints, demuossan incletta, pazienza e bler respet.» Chi saja da nüzziar la cuorta stagiun da fabrica uschè bain pussibel, disch Stäubli e conclüda: «nus eschan limitats illa quantità e la lunghezza da las singulas etappas da fabrica. La sfida es da far uschè bler pussibel sainza provochar il collaps dal trafic».



Festa pels giuvens burgais da Scuol

Las abitantas e’ls abitants cun naziunalità svizra chi pon festagià quist on lur 18avel anniversari d’eiran invidats sonda passada pella festa dals giuvens burgais, dimena pel act d’admissiun sco burgaisas maiorennas e burgais maiorens illa cumünanza da Scuol. Il capo cumünal, Jon Domenic Parolini tils ha dat invista illas estructuras politicas dal cumün. Davo avair fat ün cuort exercizi per vuschar in scrit hana implantà cun sustegn professiunal ün ascher per l’allea lung la via da la staziun. Quel dess simbolisar il cumanzamaint da lur actività politica sco giuvens burgais da Scuol. Ot giuvnas e giuvens da l’annada 1995 intuorn «lur» bösch, insembel cun Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol ed Andri Vonlanthen, giardinier dal cumün. (ms)fotografia: Marianna Sempert

Schi a la società EE-Energia Engiadina

Susch La radunanza cumünala da Susch da mardi saira ha approvà cun unanimità da vuschs la ledscha da la società EE-Energia Engiadina (EE). Ils preschaints han autorisà al cussagl da cumün da stipular il contrat da cumpra cun l’EE davart la vendita da la rait cumünala d’electricità. Il cumün da Susch fa part a la società a partir da schner da l’on chi vain. La nouva società EE, chi’d es entrada in vigur ils 1. schner 2013, ha il böt da gestiunar las raits electricas dals cumüns illa regiun per pudair spordscher üna rait moderna ed efficiainta.

Ün ulteriur böt es eir dad optimar la gestiun in vista a las novas prescripziuns federalas e las pretaisas da la cumischiun federala ElCom. Dals dudesch cumüns da la Corporaziun dals cumüns concessiunaris da las Ouvras electricas d’Engiadina fan part fingià hoz ils cumüns dad Ardez fin Valsot alla EE. Culla surdatta da la rait cumünala a la nouva società indemnescha quella lura eir il cumün da Susch cun üna valur chi vain stimada da vart neutrala, sco chi’d es capità pro’ls oters cumüns.

Ultra da quai ha la radunanza cumünala acceptà la dumonda da concessiun per l’aua da la Susasca cha l’Ouvra Electrica Susasca Susch ha fat. Quai per pudair realisar la seguond’etappa, cun installar üna segunda turbina ed augmantar la prestaziun installada dad uossa 3 MW sün 5.6 MW. (anr/rd)



Il Pass dal Flüela es darcheu transibel

Grazcha a la Pro Flüela es il Pass dal Flüela darcheu avert. La società Pro Flüela ha eir quist on s’ingaschada per pudair drivir las barrieras dal pass pel cumanzamaint dal mais mai. La naiv da las lavinas chi’s rechattaivan al principi d’avrigl amo sülla via dal pass han pisserà per gronda lavur. Causa las temperaturas chodas dürant quistas lavuors es gnüda giò la gronda part da las lavinas, declera Jürg Mayolani, chi’d es responsabel per las lavuors da rumida . Oters ons d’eira daplù naiv süls ots ed il privel d’eira uschè grond cha la via stuvaiva gnir serrada almain dürant il di. Quist on es quai il cas be schi vess darcheu da naiver süls ots. (anr/rd) fotografia: Romana Duschletta

DER FRANKEN WÜRD E BMW FAHREN.

Willkommen auf neuen Wegen: Der neue BMW X1 ist jetzt als Essential Edition erhältlich und macht den Eintritt in die Welt von BMW so günstig wie nie. Dank BMW SwissAdvantage profitieren Sie von einem Einstiegspreis inklusive serienmässiger Sonderausstattung. Mehr Informationen bei Ihrem BMW Partner und unter www.bmw.ch/swissadvantage

DER NEUE BMW X1 ESSENTIAL EDITION MIT ALLRAD: SCHON AB CHF 35 900.– MIT EINEM KUNDENVORTEIL VON CHF 8800.–.

Roseg Garage
Via Maistra 68
7504 Pontresina
Tel. 081 842 61 20
www.bmw-roseg-garage.ch

Roseg Garage
Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 10 55
www.bmw-roseg-garage.ch

AT Auto-Tecnic SA
Hauptstrasse 178
7546 Ardez
Tel. 081 862 23 63
www.bmw-auto-tecnic.ch

 **BMW SwissAdvantage**
Vorteilskonditionen für Ihren BMW.

BMW X1 xDrive18d Allrad, 4 Zyl., 105 kW (143 PS), Fahrzeugwert: CHF 44 700.– inkl. Sonderausstattung im Wert von CHF 2500.–. Abzüglich Währungsausgleichsprämie von CHF 2000.–, SwissPremium von CHF 880.–, Zusatzausstattung: CHF 1620.– und individuellen Händler nachlass. Totalwert: CHF 8800.–. Treibstoffverbrauch gesamt: 5,5 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 144 g/km (Durchschnitt aller Neuwagen in der Schweiz: 153 g/km), Energieeffizienzklasse: B. Abgebildetes Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.



Quer-Abschläge aus Eisenbahnschienen

Wasserabläufe



Kauft diese mit dem Qualitätszeichen!

Auf gewünschte Längen ab Lager zu verkaufen.

Lagerplatz: RhB-Station Davos Wolfgang

Jürg Hämmerle
Seewiesenstrasse 11, 7260 Davos Dorf
Tel.+Fax 081 416 14 86, Natel 079 683 79 11

Zu vermieten in **Zuoz** schöne, heimelige

3½-Zimmer-Wohnung

in einem alten Engadinerhaus. Die Wohnung befindet sich an einer ruhigen Lage und ist mit einem Balkon und Garagenplatz ausgestattet. Der Mietpreis beträgt Fr. 1600.– mtl. inkl. sämtlichen Nebenkosten, ausser Strom. Die Wohnung ist ab 1. Juni verfügbar. Kontakt: Telefon 076 334 79 86 oder Telefon 076 316 60 20

176.789.822

Zu vermieten in **Cinuos-chel** nach Vereinbarung helle

4½-Zimmer-Wohnung

mit separater Garagen-Boxe. Telefon 079 333 22 31

176.789.879

Pontresina: Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in Jahresmiete (auch als Ferien-wohnung geeignet) schöne

2½-Zimmer-Wohnung

(NR) mit Arvenmöbeln möbliert und komplett eingerichtet. Sonntags, zentral, ruhig, Gartensitzplatz und Parkplatz. Fr. 1600.– inkl. NK.

Telefon 079 228 18 45

176.789.875

Ganzjährig zu vermieten in **Bever**

3½-Zimmer-Wohnung

mit Cheminée, Gartensitzplatz, Garagenplatz. Per 1. Juli oder nach Vereinbarung. Fr. 2200.– mtl. inkl. NK.

Interessiert? Rufen Sie doch einfach an: Treuhandbüro Inge Inderst Chesa Drusum 7522 La Punt Chamues-ch Tel. 081 854 17 65, Fax 081 854 28 50 Inderst@bluewin.ch

176.789.840

Zu vermieten in **Maloja**, kath. Kirche, neu renovierte

2½-Zimmer-Wohnung

70 m², mit Gartensitzplatz, Fr. 1400.– exkl. NK, Mietbeginn: 1.6.2013, Garage Fr. 100.–. Wenn möglich Bereitschaft Hauswartin-dienste zu übernehmen. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an: Kath. Pfarramt, Via Maistra 43, 7500 St. Moritz.

Auskünfte unter Tel. 081 837 51 11

176.789.890

St. Moritz: Mit herrlicher Seesicht zu vermieten per 1. Juli

2½-Zimmer-Dachwohnung

mit Balkon. Wohnraum, Zimmer, Küche, Bad mit Dusche, Estrich-abteil, Einzelgarage. Miete inkl. Fr. 1800.–.

Anfragen an Telefon 079 629 96 64

012.252.667

In **St. Moritz-Dorf**

3½-Zimmer-Wohnung

(Erstwohnung), unmöbliert, in Dauermiete, per sofort oder nach Vereinbarung. Mietzins Fr. 2000.– exkl. Nebenkosten, Garage Fr. 150.–.

Telefon 081 836 61 30

176.789.749

Apothekerin **sucht** schöne, helle

2-Zimmer-Wohnung in St. Moritz

mit schönem Bergblick, zur Dauermiete ab Juni 2013.

Telefon 077 458 32 54

012.252.664

Engadiner Post

POSTA LADINA

Einen Monat gratis testen!

Registrieren Sie sich ab dem 30. April für «EPdigital» und testen Sie bis Ende Mai gratis «EPdigital» auf dem iPad oder PC/Mac. Mehr dazu auf: www.engadinerpost.ch/digital

Total. Lokal. Digital.

Falls Sie im Mai in den Ferien sind, «EPdigital» ist die ideale Ferienlösung!

«EPdigital», ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der «Engadiner Post/Posta Ladina» und ein nächster Schritt in die Medienwelt von heute.

Die Medienbranche befindet sich seit längerer Zeit im Umbruch. News sind heute überall und zu jeder Zeit verfügbar. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat sich mit der Einführung von Allmedia mit Local-Point-Bildschirmen, Apps und Social Media Tools vor zwei Jahren für das digitale Zeitalter gerüstet. Mit «EPdigital» wurde nun ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Lokalzeitung gesetzt.

Martina Gammeter, Mitglied der Geschäftsleitung der Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG, ist überzeugt, dass heute auch digitale Inhalte als Qualitätserzeugnisse aufbereitet und entsprechend vermarktet werden sollen. «Wir sind stolz darauf, dass wir unserer Leserschaft ein neues, attraktives Produkt bieten können, das unsere gedruckte Zeitung optimal ergänzt», sagt sie.

Für Verlagsleiterin Myrta Fasser wird «EPdigital» den Ansprüchen von online-begeisterten Leserinnen und Lesern gerecht. «Gerade weil «EPdigital» nicht einfach die digitalisierte Version der gedruckten Zeitung ist, sondern einige Funktionen mehr anbieten



kann.» Mit dem neuen Angebot hat das Verlagshaus nicht zuletzt die jüngere Generation im Visier, die es heute schon gewohnt ist, Medieninhalte online zu konsumieren. «Wenn wir mit diesem Produkt Jugendliche zusätzlich animieren können, vermehrt Zeitung zu lesen, haben wir unser Ziel sicher erreicht», sagt sie.

Für Chefredaktor Reto Stifel steht die Qualität des Produkts im Vordergrund. «Ob Print oder digital, wir wollen unseren Leserinnen und Lesern gut recherchierte, spannende Geschichten liefern, Themen aufgreifen, die die Region bewegen, Sachverhalte darstellen, einordnen und kommentieren.»

*frisch und
fründlich* **Volg**

Ausflug in die totalitäre Welt von 2540

Theateraufführung am Lyceum Alpinum Zuoz

Wie fühlt sich die utopische Gesellschaftsordnung aus Aldous Huxleys Roman «Brave New World» an? Die «English Theatre Company» veranschaulicht den Stoff in einem Theaterstück und in Originalsprache.

MARIE-CLAIRE JUR

«Sensation is salvation» predigt der Hohepriester, «Soma, soma, send me to coma» rufen die drogenabhängigen Mitglieder begeistert. – Die Szene spielt sich im Zuoz Globe ab, wo die «English Theatre Company» des Lyceum Alpinum das Theaterstück «Brave New World» aufführt, eine Bühnenadaptation von Aldous Huxleys weltberühmtem gleichnamigem Roman.

Totalitäre Konsumwelt

Die «schöne neue Welt», die Huxley in seinem 1932 erschienenen futuristischen Werk entwarf, ist von erstaunlicher und zugleich erschreckender Aktualität. In seiner im Jahr 2540 spielenden Gesellschaft herrscht zwar Stabilität und Frieden – doch zu welchem Preis! Die Menschen in diesem Weltstaat werden nicht mehr auf natürliche Weise gezeugt, sondern in Brut- und Aufzuchtzentren geschaffen. Die Produktion richtet sich nach den jeweiligen Bedürfnissen der Gesellschaft, welche ihre Mitglieder in fünf verschiedene Kasten mit unterschiedlichen Aufgaben zuweist. Von den Alphas mit den höheren Chargen über die Betas, Gammas, Deltas bis zu den Epsilons, welche niedere Chargen zu er-



Szene aus der Zuozer Inszenierung von «Brave New World».

Foto: Benjamin Hofer

füllen haben und in ihrer Entwicklung durch Sauerstoffentzug und schädliche Substanzen daraufhin getrimmt werden. Im Gegensatz zu den Mitgliedern der niederen Kasten sind die Alphas und Betas aus ungeteilten Eizellen gezüchtet und haben individuelle Züge. Doch auch sie werden mit Impfungen in ihrer Entwicklung gesteuert. In diesem totalitären Staat werden alle daraufhin konditioniert, gefügig und zufrieden zu sein und gemäss Plan zu funktionieren. Krankheiten werden durch Impfungen ausgemerzt, das Altern erfolgt fast unbemerkt bis zu ei-

nem schnellen und schmerzlosen «Soma»-Tod. «Soma» ist die Hauptdroge, die in diesem Weltstaat konsumiert wird. Sie gleicht grössere Gefühlschwankungen aus, verhindert negative Verstimmungen und wirkt aphrodisierend. Sexpartys und Gruppensex sind Normalität und dienen in der Gesellschaft, in welcher die Reproduktion verstaatlicht wurde, einzig dem Vergnügen. Liebe, emotionale Leidenschaft, Trauer sind den Menschen unbekannt. Es zählen die (oberflächliche) Gemeinschaft, der Konsum und Sex. Freiheit ist ein Fremdwort. Dement-

sprechend sind Kunst und Literatur Beschäftigungen, die nicht in diese Welt passen («it's against the law to read Shakespeare»), eine Welt, die aber durch und durch mediatisiert ist. Einzig in einem isolierten Reservat halten sich noch Relikte einer früheren menschlichen Kultur, die natürliche Lebensvorgänge wie Geburt und Krankheit noch kennt. Wie die Menschen in seiner Romanwelt von 2540 funktionieren, zeigt Huxley anhand verschiedener Charaktere und einer Geschichte, in der Vertreter der alten Weltordnung (der Primitiven aus dem

Reservat) und der neuen Weltordnung sich begegnen.

Aufs Wesentliche reduziert

Die Herausforderung für Regisseurin Selina Gasser war es, aus dem Romanstoff eine Bühnenfassung zu destillieren, denen die 14 Mitglieder des Laienensembles gerecht werden konnten und die dem Publikum plausibel erscheint. Das ist ihr gelungen, auch wenn der Zweiakter in gut 50 Minuten teils rasant durchgespielt wird. Das Bühnenbild ist karg und beschränkt sich neben der shakespearschen Theateranlage auf vier Holzbänke. Farbige Kostüme tragen lediglich die Hohepriester der «Vergnügens-Soma-Drogen-Religion». Die übrigen Ensemble- (und Kasten-) Mitglieder tragen heutige Kleidung in dezenten Grau-, Weiss- und Schwarztönen. Ebenso zurückhaltend ist die Lichtgebung. Eine Erzählerstimme aus dem OFF gibt situativ Infos durch, Musik aus den Lautsprechern untermalt orgiastische Partyszenen.

Bei dieser Inszenierung liegt das Augenmerk umso mehr auf den Dialogen und Handlungen der Akteure. Gefühlszustände müssen von den Ensemblemitgliedern mimisch und gestisch transportiert werden. Mithin eine Herausforderung für die zwölf- bis siebzehnjährigen Schülerinnen und Schüler des Ensembles, das seit Mitte Februar neben der Bewältigung des Schulstoffs auch noch dieses Theaterstück einzustudieren hatte. Eine Aufgabe, welche die Mädchen und Jungen der «English Theatre Company» mit beeindruckender Bravour gelöst haben.

Letzte Aufführung heute Abend um 20.00 Uhr im Zuoz Globe, Lyceum Alpinum

Salem – Szenen einer Hexenjagd

Ein dramatisches Stück, das auf wahren Begebenheiten basiert

Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina spielen die tragische Geschichte vom Hexenprozess in Salem. Im Fokus stehen die Anklägerinnen. Das Drama lässt das Blut in den Adern gefrieren.

SARAH ZANOTTA

«Die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai ist eine besondere: Walpurgisnacht. Da schwingen die Hexen sich auf ihre Besen und reiten auf den Blocksberg zu ihrem Hexensabbath...» beginnt Selma Mahlknecht, Theaterleiterin an der Academia Engiadina und Schriftstellerin, Drehbuchautorin und Regisseurin, den Prolog der Hauptprobe des Theaterstücks «Salem – Szenen einer Hexenjagd». Heute wird der Hexenkult mit einem Lächeln abgetan. Anders 1626 in Salem, Massachusetts, wo im Lauf der Hexenprozesse 19 Menschen durch die Hexenverfolgung getötet wurden. Erst 1692 wurden die Prozesse suspendiert. «Der heutige Abend soll den Fokus auf die Täter lenken, auf Menschen wie wir, die im besten Glauben handelten. Die Blutspur der guten Absichten, des gerechten Zorns und der heiligen Kriege gegen das Böse reicht bis in unsere Zeit», sagt Mahlknecht.

Vom Satan besessen

«Salem bedeutet Frieden», sagt Ann Patman (Nina Walther). Sie ist die ältere Ann, die die Geschichte aus Jahren Entfernung erzählt und den Zuschauer durch das Theaterstück führt. Sie erzählt, wie die Puritaner über den At-



Rebecca Nurse steht vor Gericht. Wie viele andere Unschuldige, wurde sie von den drei Mädchen angeklagt und als Hexe zum Tode verurteilt.

Foto: Sarah Zanotta

lantik in ein neues, besseres England kamen. Doch im Verlauf des Stücks scheint sich der Friede zu verflüchtigen.

Die junge Ann Putman (Nadia Damaso) wird Opfer einer sexuellen Attacke von John Proctor (Valentino Mutschler), der sie zum Schweigen zwingt. Die Zeiten für die Frauen in Salem sind hart: sie haben zu schweigen, zu arbeiten und religiös fromm zu sein. Re-

verend Parris (Ferdinand Filli) kümmert sich um die Gemeinde und ist das Vorbild an Frömmigkeit. Seine Predigten erzählten vom Kampf zwischen Gottes auserwähltem Volk und Satan.

Elisabeth «Betty» Parris (Gianna Giovanoli), seine Tochter, und seine Nichte Abigail Williams (Sandra Degiacomi) verhalten sich plötzlich auffällig. Sie beginnen auf der Bühne zu schreien, zu krümmen, zu zucken und wetzen sich

am Boden. Sind sie vom Satan besessen? Reverend Hale (Eugenio Mutschler), Kenner der dunklen Mächte, untersucht die Mädchen. «Um den Schandgeist auszutreiben, muss die Hexe den Verhexten berühren», sagt er. So werden die Mädchen unter Druck gesetzt, um den zu verraten, der Besitz von ihnen ergriffen hat. Unter Druck gestehen die Frauen. Verhaftet werden daraufhin Sarah Good, eine Bettlerin,

und Sarah Ostborne, eine bettlägerige Witwe. Die beiden Aussenseiterinnen der Gesellschaft werden geächtet. Hat der Spuk nun ein Ende?

Weitere Anklagen folgen

Auch Tituba (Natalia Salzgeber), Indianerin und Haushälterin von Reverend Parris, wird beschuldigt, den Teufel auf die jungen Frauen gehetzt zu haben. Die Gerichtsverhandlungen unter der Leitung von Reverend Parris und Hale laufen streng und die Anklägerinnen werden unter Druck zu Falschaussagen gezwungen. Tituba wird verurteilt.

Nach Betty und Abigail bricht auch Ann zusammen. Wie in Trance wohnen die Mädchen einer Gerichtsverhandlung nach der anderen bei. Ihre Gesichter sind vom Teufel gezeichnet. Weiter klagen sie Rebecca Nurse (Milena Hug), eine fromme, tugendhafte und untadelige Frau der Gesellschaft, an. Das Gefängnis füllt sich und das Leben in Salem ist unerträglich geworden, die Einwohner fürchten sich. Doch das Ziel des Reverend Parris, «die ganze Brut des Satans» zu vernichten, ist noch nicht erreicht.

Die tragische Geschichte der Hexenverfolgung aus der Sicht der Anklägerinnen ist erschütternd und bringt das Blut der Zuschauer in den Adern zum Gefrieren. Die Schauspielerinnen und Schauspieler verkörpern ihre Rollen professionell. Das von Mahlknecht selbstgeschriebene Theaterstück basierte auf den Akten des Salem-Prozesses. Die wahre Geschichte ist gut nachvollziehbar und führt den Zuschauer in die Welt der Hexenverfolgung.

Heute, den 2. Mai, findet die letzte Vorführung von «Salem – Szenen einer Hexenjagd», um 20.00 Uhr, in der Aula der Academia Engiadina statt.



Als zweitgrösste Aufzugsorganisation in der Schweiz mit 750 Mitarbeitenden verbinden wir die Individualität einer KMU mit den Perspektiven und Sicherheiten eines Grossunternehmens.

Haben Sie?

- eine technische Berufsbildung im mechanischen oder elektrischen Bereich (z.B. Elektromonteure, Landmaschinenmechaniker, Automechaniker etc.)
- gute Elektrokennnisse
- eine lösungsorientierte Arbeitsweise
- einen gültigen Führerausweis

Ja? Dann ergänzen Sie unser Team Ostschweiz in **Graubünden / Engadin** als

Servicetechnikern

Sie leisten vielfältige Unterhaltsarbeiten und beheben Störungen an unseren Aufzugsanlagen. Ihre Arbeiten organisieren Sie sich selbstständig und pflegen den Kontakt mit unseren Kunden vor Ort. Als ausdauernde und proaktiv handelnde Persönlichkeit legen Sie grossen Wert auf eine sicherheitsbewusste und effiziente Arbeitsweise. Um die abwechslungsreiche und spannende Tätigkeit als Servicefachkraft professionell auszuüben, vermitteln wir Ihnen während den ersten drei Monaten in einer praxisnahen Ausbildung fundiertes Grundwissen. Erfahrenen Servicetechnikern bieten sich vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Unternehmen.

Bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Unterlagen über unser Online Portal. Unter Hinweise zur Bewerbung finden Sie weitere Informationen.

Bei Fragen zur Stelle steht Ihnen Mirjam Cofone, unter Tel. 071 788 25 80 oder über Email mirjam.cofone@lift.ch, gerne zur Verfügung.

Interessiert?

Besuchen Sie uns auf www.lift.ch.



DANKE
dass Sie Ihre
Werbebanner bei uns
anfertigen lassen

modello-print.ch 081 852 49 70



Zu vermieten in Jahresmiete
per sofort oder nach Vereinbarung
möblierte

1-Zimmer-Wohnung

an zentraler Lage.
Miete pro Monat Fr. 1050.–.

Interessenten melden sich unter
Telefon 079 628 34 40

158.799.684



St. Moritz /Engadin

Für die **Leitung** unserer exklusiven
Parfümerie suchen wir per Anfang
November 2013 oder nach Vereinbarung
eine kompetente, kommunikative und
engagierte

**Parfümeriefachfrau/
Drogistin**

in Dauerstelle mit einem Pensum von
80–100%. Ein motiviertes Team erwartet
Sie in unserer modern eingerichteten
Parfümerie und freut sich auf Ihre
Unterstützung bei der Weiterentwicklung
des Geschäftes sowie Betreuung unserer
einheimischen und internationalen Kund-
schaft. Gute Branchen- und Sprachkennt-
nisse D, I und E sind erwünscht.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder
Ihre Bewerbungsunterlagen:

Kulm Apotheke & Parfümerie AG
Frau Verena Nunzi
Via Maistra 27, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 51
E-Mail: kulmapo@ovan.ch



www.doitbaumarkt.ch
Angebot gültig solange Vorrat.



279.–
statt 399.–

Gasgrill Porto 480
«Outdoorchef»
5,4 kW Leistung,
verwendbar als
Tisch- und Standgrill.



349.–
statt 499.–

Einfach besser beraten.

Zu vermieten ab sofort bis Ende
November 2013 in **Pontresina**
4½-Zimmer-Wohnung

Miete Fr. 1800.– inkl. NK
1 Garage und 1 Parkplatz
Tel. 079 379 88 16

176.789.859

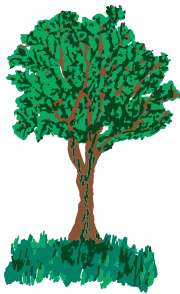
Zu verkaufen

Wohnwagen

mit Vorbau und Terrasse.
Campingplatz Piona in Colico.

Telefon 078 804 03 30

176.789.866



R. CORTESI GmbH

Langjährige Erfahrung im Engadin
Betriebsinhaber Gottardo Cortesi

GARTENBAU CORTESI

Gartenbau und Gartenunterhalt Telefon +41 (0)81 828 95 72
Postfach 19 Telefax +41 (0)81 828 94 92
CH-7513 Silvaplana Mobile +41 (0)79 255 44 41
E-Mail: mueeller.cortesi@bluewin.ch

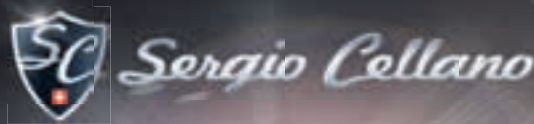
Wir empfehlen uns für:
Gartenarbeiten, Neuanlagen, Umgebungsarbeiten
wie z. B. Bepflanzungen, Begrünungen, Vorplätze,
Gehwege, Sitzplätze, Spielplätze, Spielplatz-
geräte, Dachgärten, Dachbegrünungen, Zäune
und vieles mehr.

176.789.271

NEU: EXKLUSIVE SERGIO CELLANO SONDERMODELLE

MIT KUNDENVORTEILEN VON BIS ZU Fr. 10 800.–*

MODELLREIHE
BEREITS AB Fr. 9990.–**



* New SX4 1.6 GL Top 4x4 Sergio Cellano, Fr. 22 990.– (Zubehör im Gesamtwert von Fr. 4 800.–, Preissenkung Fr. 6 000.–, total Kundenvorteil von Fr. 10 800.–), Treibstoff-Normverbrauch: 6.5l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: E, CO₂-Emission: 149 g/km;
** New Alto 1.0 GA, Fr. 9 990.–, Treibstoff-Normverbrauch: 4.3l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO₂-Emission: 99 g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 153 g/km.



SCHWEIZER PREMIERE

**Sergio Cellano setzt Trends – und das exklusiv
für die Schweiz**

Stilsicheres Handwerk und hochwertige Materialien zeichnen die limitierte, exklusive Suzuki Collection by Sergio Cellano aus. Die Sergio Cellano Sondermodelle bestechen unter anderem mit handvernähtem Leder, sportlich-eleganten Sergio Cellano Sitzen und vielen attraktiven Design-Details, die das Herz jedes stilbewussten Fahrers höher schlagen lassen.

Entscheiden auch Sie sich für die kompakte Nr. 1 – und damit auch für exklusives Design und attraktive Kundenvorteile.



Sportlich-elegante
Sergio Cellano Sitze



Sportliches Lederlenkrad



Sportlicher Lederschaltknäuf



**NEW HIT-
LEASING**

Ihr Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse abgestimmtes Suzuki Hit-Leasing Angebot. **Preissenkung per 1.1.2013, sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung, inkl. MwSt.** Limitierte Serie. Nur solange Vorrat.

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch

«Nicht wir entscheiden, sondern die Schüler»

Michael Messerli und Francesco Vassella zu ihrer Rolle als Berufs- und Laufbahnberater

Sie wollen von den Jugendlichen nicht als Autoritätspersonen wahrgenommen werden. Die Südbündner Berufs- und Laufbahnberater Michael Messerli und Francesco Vassella bieten eine neutrale und offene Beratung.

SARAH WALKER

«Engadiner Post»: In den letzten Monaten haben viele Schülerinnen und Schüler eine Lehrstelle gesucht. Welche Berufe sind am beliebtesten?

Michael Messerli*: Allgemein kann gesagt werden, dass Kaufmann/Kauffrau in Südbünden wie auch gesamtschweizerisch der beliebteste Beruf ist. Da gibt es auch am meisten Lehrverhältnisse. Der Detailhandel ist bei uns auch immer sehr gut vertreten. Ein weiterer Trend-Beruf in Südbünden ist Fachfrau Betreuung mit Fachrichtung Kinderbetreuung. Die Nachfrage ist da aber viel grösser als das Lehrstellenangebot.

EP: Wie sieht es aus mit den Lehrstellen für den Sommer, sind noch viele unbesetzt?

Messerli: Das ist sehr unterschiedlich. In den Medien steht immer, dass mehr Lehrstellen frei geblieben sind als Lernende gefunden wurden. Das hängt aber extrem von der Branche ab, vom Berufsfeld und vom Beruf selbst. Man kann das nicht so generalisieren, sondern muss den jeweiligen Beruf anschauen, um herauszufinden, warum Lehrstellen frei geblieben sind.



Francesco Vassella betreut u.a. die Region Poschiavo. Fotos: Sarah Walker

ben, Lehrlinge zu finden. Woran liegt das?

Francesco Vassella**: Es gibt verschiedene Gründe. Ich denke, für viele Jugendliche sind diese Berufe einfach nicht mehr so attraktiv. Zu Hause müssen sie oft nicht mehr von Hand arbeiten, sondern mehr vor dem Computer. So kennen sie viele dieser Berufe gar nicht. Sie wissen zwar, es gibt Sanitär oder Maurer, aber sie wissen oft nicht, was das eigentlich für Berufe sind.

EP: Haben solche Berufe gesellschaftlich einfach einen schlechten Ruf?

Messerli: Beim Beruf Maurer haben wir in der Beratung viele Anfragen von Jugendlichen, die sich dafür interessieren. Sanitärinstallateur wird eher selten nachgefragt. Es ist sehr schwer zu sagen, woran das liegt. Wenn es tendenziell über alle Berufe hinweg mehr Lehrstellen gibt als Interessenten, dann haben es gewisse Berufe einfacher, wenn sie aktuell gerade beliebter sind. Das kann auch eine Zeiterscheinung sein. Dass gewisse Berufe einen schlechten Ruf haben, denke ich nicht. Es gibt viele Berufe, die gerade im Trend liegen. Viele Jugendliche bewerben sich zuerst mal dort. Wenn sie Gelegenheit haben, eine solche Lehrstelle zu bekommen, setzen sie ihre Prioritäten entsprechend.

EP: Kann sogar ein Trend festgestellt werden, weg vom Erlernen eines Berufes hin zu mehr Bildung, mehr Schule?

Messerli: Das hat dann nichts mehr mit Spengler oder Sanitär zu tun, das betrifft eine allgemeine Ebene. Es ist richtig, dass gewisse Erwachsene die Vorstellung haben, dass der Mittelschulweg der bessere Weg sei. Diese Vorstellungen treffen wir in der Beratung immer wieder mal an. Aber wenn man das Bildungssystem ansieht, kann man ganz klar sagen, dass das nicht stimmt. Ein Weg über eine Mittelschule ist nicht besser als über eine Lehre.

Vassella: Diese Vorstellungen kommen vor allem von den Erwachsenen, nicht von den Kindern. Aber diese werden oft von den Eltern beeinflusst...

Messerli: ...es braucht noch Zeit, damit sich die Erkenntnis durchsetzt, dass auch eine Berufsmatura und Fachhochschule oder der Tertiär-B-Bereich gute Möglichkeiten bieten, sich weiterzubilden. Dass das genauso ein gleichwertiger Weg sein kann wie eine gymnasiale Matur und ein Universitätsstudium.

«Mittelschule ist nicht besser als eine Lehre»

EP: Herr Messerli, Sie haben vorhin angesprochen, dass es allgemein mehr Lehrstellen hat als Lehrlinge. Das liegt vor allem an der demografischen Entwicklung.

Messerli: Die demografische Entwicklung ist ein Aspekt. Die richtig geburtenschwachen Jahrgänge kommen aber erst noch, bisher haben wir das noch nicht so stark gespürt. Es stellt sich auch die Frage, ob nicht auch mehr Lehrstellen ausgeschrieben sind.

EP: Warum sollten plötzlich mehr Lehrstellen ausgeschrieben sein?

Messerli: Es wurden auf den Sommer 2012 in Graubünden spürbar mehr Lehrstellen ausgeschrieben als noch vor vier Jahren. Logischerweise bleiben dann auch mehr frei. Gerade im Engadin gibt es viele Lehrstellen als Koch/Köchin. Nach KV und Detailhandel ist dieser Beruf hier sehr gut vertreten. Diese Lehrstellen werden aber nie alle besetzt werden können. Das hat nicht nur mit Demografie zu tun, das ist gar nicht möglich. Man muss also immer genau hinschauen, wenn es heisst, dass Lehrstellen frei geblieben sind.

Spüren Sie die demografische Entwicklung in ihrem Beratungsalltag, zum Beispiel, dass weniger Ratsuchende kommen als in den letzten Jahren?

Messerli: Ich kann fürs Engadin sagen, dass die Beratungszahlen in den letzten zwei Jahren eher gestiegen sind.

Vassella: Für Poschiavo ist es noch zu früh, solche Aussagen zu machen, da es

dort für fünf Monate keinen Berufsberater hatte und ich als Nachfolger von Sergio Cramerer im letzten Oktober begonnen habe. Darum kommen jetzt sowieso überdurchschnittlich viele Schüler zu mir. Viele kommen auch im dritten Lehrjahr, um herauszufinden, welche Richtung sie nun einschlagen sollen.

«Es werden nie alle Lehrstellen besetzt»

EP: Als Berufsberater stehen Sie im Spannungsfeld zwischen dem Optimum für den Ratsuchenden und den Problemen von einzelnen Berufsfeldern. Welche Rolle kommt Ihnen da zu?

Vassella: Wir beraten neutral, offen und kundenorientiert. Es muss den Schülern aber bewusst gemacht werden, dass zum Beispiel das KV oft nachgefragt wird und die Konkurrenz dadurch gross ist. Jene, die schulisch schlechter sind, haben es schwerer, eine solche Lehrstelle zu finden. Und es ist auch nicht sicher, ob man nach der KV-Lehre einen Job bekommt. Darauf müssen wir bei der Beratung hinweisen. Wir können ihnen auch andere Schnupperlehren empfehlen, damit sie noch andere Möglichkeiten kennen lernen und sich bei Interesse vielleicht dafür entscheiden. Aber wir können und wollen nicht direktiv sagen, mach das oder das. Wir möchten sie gut informieren, aber die Jugendlichen müssen selber entscheiden.

EP: Aber Sie können Einfluss nehmen, indem sie ihnen gewisse Berufe nahelegen.

Messerli: Wir werden nie einem Jugendlichen einen Beruf empfehlen, nur weil es dort freie Lehrstellen hat. Eine Berufsberatung nimmt den Jugendlichen nicht die Entscheidung ab, was sie werden sollen. Wir helfen ihnen, das selbst herauszufinden. Ein wichtiger Bereich ist sicher, dass wir informieren und ihre Fragen beantworten. Wenn ein Jugendlicher falsche Vorstellungen hat oder seine Ausgangslage für einen Beruf schwierig ist, müssen wir offen informieren. Aber wir werden,

dürfen und sollen nie einen Jugendlichen für einen Beruf, eine Branche oder eine Schule rekrutieren. Da sind wir komplett neutral.

EP: Sie bieten Unterstützung in den Bereichen Berufsberatung, Studien- und Mittelschulberatung sowie Laufbahnberatung für Erwachsene. Was ist am meisten gefragt?

Messerli: Es gibt eine gewisse Tendenz, dass junge Erwachsene, die ihre Grundausbildung gerade abgeschlossen haben, vermehrt in die Beratung kommen. Die Laufbahnberatung wird also immer wichtiger und nimmt zu, aber an erster Stelle steht klar die Berufsberatung. Das hängt damit zusammen, dass wir in den Oberstufen sehr aktiv sind. Wir machen Elternabende, Schulhaussprechstunden, das Angebot ist sehr gut bekannt. Für die Berufsberatung gehen wir aktiv auf die Schüler zu, bei der Laufbahnberatung ist es umgekehrt.

«Wir sind komplett neutral»

EP: In welchen Monaten führen Sie am meisten Beratungen durch?

Vassella: Die meisten Schüler der 8. und 9. Klassen kommen anfangs Schuljahr, also im Herbst. Für Poschiavo sind die Zahlen seit letztem Oktober wie gesagt anhaltend hoch. Um aussagekräftige Statistiken zu bekommen, müssen wir noch etwas abwarten.

Messerli: Eigentlich haben wir von anfangs Schuljahr bis Ende Mai keine grossen Lücken. Im Sommer ist es am ruhigsten, im Herbst am strengsten, weil dann alle Elternabende stattfinden und wir in engem Kontakt mit den Schulen stehen.

EP: Sie haben Büros in Samedan, Scuol und Poschiavo und teilen sich die Regionen untereinander auf. Welche Unterschiede in Bezug auf die Berufsberatung stellen Sie in den verschiedenen Regionen fest?

Messerli: Was in den verschiedenen Regionen einen grossen Einfluss hat, ist die Sprache.

Fortsetzung auf Seite 13

Im Gespräch mit...

Michael Messerli, Francesco Vassella

Themen, die bewegen, Menschen, die etwas zu sagen haben: In der Serie «Im Gespräch mit...» interviewt die EP/PL in unregelmässigen Abständen Personen zu den verschiedensten Themen. Im März erzählte Odd Kare Sivertsen von seiner Arbeit als Langlauf-Nachwuchstrainer im Unterengadin, im Februar plädierte der renommierte Architekt Christoph Ingenhoven für mehr unverbaute Grünfläche im Tal. In der vorliegenden Ausgabe steht die Jugend und ihre Zukunft im Zentrum. Die Südbündner Berufs- und Studienberater Michael Messerli und Francesco Vassella reflektieren über ihre Arbeit, die Auswirkungen der demografischen Entwicklung und die Probleme verschiedener Berufsfelder. (sw)



Michael Messerli führt Beratungen in Scuol und Samedan durch.

Die Tour de Suisse in La Punt und Zernez

Die besten Radrennfahrer durchqueren das Engadin

La Punt ist am Freitag, 14. Juni Ziel der Königsetappe der 77. Tour de Suisse. Am Tag darauf starten die Profiradrennfahrer in Zernez zur 8. Etappe. Ein Talfest ist garantiert.

SARAH ZANOTTA

Einer der grössten und populärsten Schweizer Sportanlässe kommt auch dieses Jahr ins Engadin: 19 Teams starten am 8. Juni zur 77. Ausgabe der Tour de Suisse. Der erste Renntag findet in Quinto im Tessin statt, wo sich die Fahrer im Prologzeitfahren messen. Die ersten Vorentscheide der viertgrössten Radrundfahrt weltweit werden bereits am zweiten Etappentag in Crans-Montana erwartet. «Aber das ist erst der Anfang und die Sportler müssen sich die Kräfte gut einteilen», sagte Kurt Betschart, ehemaliger Profiradrennfahrer auf der Bahn und technischer Direktor der Tour, an der Pressekonferenz von Montag in La Punt. Die Tour de Suisse entscheide sich erst am neunten und letzten Etappentag am 16. Juni im Zeitfahren von Bad Ragaz nach Flumserberg.

Die Königsetappe Meilen–La Punt
Der Höhepunkt der Tour de Suisse ist die Königsetappe. Die Strecke des siebten Teilstücks vom Freitag, 14. Juni, ist 206 Kilometer lang und beginnt in Meilen an der Goldküste des Zürichsees auf einer Fähre. Stäfa, Rapperswil, Uznach sind weitere Durchfahrtsorte. Entlang des Walensees und vorbei an Bad Ragaz und Landquart, steht den Radrennfahrern nach der Durchfahrt des Prättigaus der Wolfgangpass von Klosters nach Davos bevor. Am Wolfgang wird nach dem Kerenzerberg um die zweite Bergpreiswertung gestrampelt. Die dritte Bergpreiswertung folgt in Wiesen, hoch über dem Landwassertal. Die zwei Sprintwertungen sind in Alvaneu Bad und Bergün angesetzt. Danach folgt der Aufstieg mit 1300 Metern Höhendiffe-

renz auf den 2315 Meter hohen Albulapass, bevor es rasant hinunter ins Ziel nach La Punt geht.
Nach der Zieleinfahrt haben die rund 160 Fahrer nach fast sechs Stunden im Sattel insgesamt 3274 Höhenmeter Steigung und 1912 Höhenmeter Abfahrt hinter sich. Für La Punt ist es seit 1992 die siebte Etappen-Ankunft der Tour de Suisse. Die Fahrer werden spät, um 18.40 Uhr, erwartet. «In La Punt haben wir ein Festzelt mit Live-Musik und Tanz», sagt Ralph Böse, Marketingverantwortlicher des OKs La Punt. «Da der Start der nächsten Etappe in Zernez ist, kann der Tour-Tross im Tal übernachten.»

Von Zernez nach Bad Ragaz
Zernez und La Punt Chamues-ch haben sich im Zeichen der Zusammenarbeit am letzten Montag ein Rennen quer durch die La-Plaiv-Region, von Zernez nach La Punt, geliefert. Mit dabei waren unter anderen Sandro Viletta, Jachen Bass, Jakob Stieger und Vertreter der beiden Tour-de-Suisse-OKs. Trotz nasser Fahrbahn kämpften sich die Teilnehmer nach La Punt. Mit knapp vier Minuten Vorsprung gewann das Team aus La Punt. Die Zernezer schafften es mit einer Durchschnittszeit von 58.24 Minuten ins Ziel.

Was für La Punt mit OK-Chef Jürg Zraggen an der Spitze, bereits zur Routine geworden ist, ist für Zernez eine Premiere. Zum ersten Mal startet die Tour de Suisse in der Unterengadiner Gemeinde. Die 8. Etappe beginnt um 14.30 Uhr am Samstag 15. Juni und führt durch das Oberengadin über den Julierpass. Nach der Bergpreiswertung geht es ins Tal nach Tiefencastel und weiter nach Chur, wo der erste Sprint geplant ist. In Bad Ragaz passieren die Rennfahrer das erste Mal das Ziel und setzen zu einer Extrarunde über Sargans mit Messung des zweiten Sprints, Sevelen, Triesen, St.Luzisteig und zurück nach Bad Ragaz, an. Die Strecke misst an die 180 Kilometer mit 1411 Höhenmetern Steigung und 2370 Höhenmetern Abfahrt.

www.tourdesuisse.ch



Nach 2010 begrüsst wieder La Punt Chamues-ch die Fahrer der Tour de Suisse. Damals fuhr Robert Gesink als Erster ins Ziel. Foto: La Punt Ferien

Fortsetzung des Interviews von Seite 12

Im Unterengadin und im Val Müstair ist Romanisch in Schule und Beratung präsenter als im Oberengadin. Vor allem im Unterengadin kann es gut sein, dass Romanisch auf die Berufswahl mehr Einfluss nimmt. Gewisse Jugendliche sind froh, wenn sie die praktische Ausbildung in ihrer Muttersprache absolvieren können. Das ist im Oberengadin weniger zu spüren.

EP: Das heisst, die Schüler suchen sich Lehrbetriebe, wo sie Romanisch sprechen können?

Messerli: Vielleicht suchen sie den Beruf in einem Umfeld, wo sie Romanisch einsetzen können. Das Val Müstair hat eine Sonderstellung, weil die Schüler für sehr viele Berufe sowieso aus dem Tal hinaus müssen. Das ist ihnen bewusst. Jugendliche aus dem Val Müstair und Samnaun suchen ab und zu auch Lösungen im Südtirol beziehungsweise in Innsbruck.

EP: Können Sie für Poschiavo auch feststellen, dass viele Lehrlinge im Tal bleiben möchten?

Vassella: Poschiavo hat eine Berufsschule. Für viele Berufe wie Schreiner, Maurer, Elektriker müssen die Schüler nicht weg, weil genügend Lehrstellen im Tal angeboten werden. Es gibt aber auch Schüler, die extra weg wollen, nach Samedan oder nach Chur, um besser Deutsch zu lernen. Es ist aber nicht so, dass alle in Poschiavo bleiben

wollen. Und den Bergellern ist sowieso klar, dass sie nach Samedan oder Chur gehen müssen, weil es im Bergell keine Berufsschule gibt.

«Die Sprache beeinflusst die Berufswahl»

EP: Dann absolvieren die meisten Südbündner Jugendlichen ihre Lehre in der Region?

Messerli: Die Mehrheit sagt, dass sie eine Lehrstelle in der Region finden möchte. Ich vermute, die Mehrheit bleibt dann auch in Südbünden. Wir wissen aber nicht, wie viele ihre Lehre tatsächlich woanders machen, weil wir die Schüler ja nur in der Beratung begleiten und nicht immer erfahren, wofür sie sich schlussendlich entscheiden.

EP: Schüler, die in der Schule Probleme haben, können bei der Berufsberatung Hilfe holen, im so genannten Coaching. Wie oft wird das Angebot wahrgenommen?

Vassella: So oft wie nötig...

Messerli: ...das hängt von der jeweiligen Situation ab. Es wird aber gut genutzt...

Vassella: ...und erfolgreich. Coaching ist eine Unterstützung für schwache Schüler, wegen ihres familiären Umfeldes, Migrationshintergrund, Un-

kenntnissen des Bildungssystems oder für Jugendliche mit anderen Schwierigkeiten. Es gibt viele freie Lehrstellen, die Betriebe wollen aber auch nur die besten Lehrlinge. Da brauchen die Jugendlichen manchmal Unterstützung, damit sie die potenziellen Lehrmeister von sich überzeugen können.

Messerli: Wir haben viele verschiedene Fälle. Die Jugendlichen kommen aus Situationen mit und ohne Migrationshintergrund und haben schulische, sprachliche oder psychische Probleme. Das Coaching soll allen Jugendlichen offen stehen, die aus irgendeinem Grund Mühe haben, eine Lehrstelle zu finden.

«Die meisten bleiben in Südbünden»

EP: Wie sieht das Coaching konkret aus?

Messerli: Die Jugendlichen kommen zuerst in die Berufsberatung. Wir empfehlen ihnen das Coaching, wenn dies sinnvoll ist. Dieses beinhaltet Unterstützung bei allen Schritten, die wir in der Berufsberatung empfehlen. Also eine Schnupperlehre vereinbaren, eine Lehrstelle suchen, Bewerbungen schreiben, mit den Ausbildungsbetrieben sprechen. Es ist ein intensiver Prozess, der im Detail unterstützt.

EP: Zum Schluss noch ein Blick in die Zukunft: Wo sehen Sie Ihre Dienstleistung in zehn Jahren?

Vassella: Der Druck, einen Lehrvertrag immer früher unterschreiben zu müssen, wird steigen. Das geht aber nur bis zu einem gewissen Punkt, dann sind die Jugendlichen einfach noch zu jung dafür.

Messerli: Die Lehrbetriebe machen Druck, wenn sie die Lehrverträge immer früher vergeben, das muss klar gesagt werden. Wenn die demografische Entwicklung dazu führt, dass es noch weniger Schüler gibt, werden die Lehrbetriebe noch mehr darauf aus sein, ihre Stelle möglichst früh zu besetzen. Die demografische Entwicklung kann aber auch dazu führen, dass das Lehrstellenangebot parallel dazu kleiner wird. Grundsätzlich ist die Demografie für Südbünden eine einschneidende Problematik, die ganz sicher Konsequenzen für die Zukunft haben wird. Das gilt für Arbeitgeber, Institutionen, Schulen, Berufsberatung und weitere Akteure. Diese Problematik muss man nun als Region innovativ anpacken.

*Michael Messerli ist diplomierter Berufs-, Studien- und Laufbahnberater beim Amt für Berufsbildung Graubünden. Er ist zuständig für die Regionen Oberengadin, Unterengadin, Samnaun, Val Müstair.

**Francesco Vassella ist diplomierter Berufs- und Laufbahnberater beim Amt für Berufsbildung Graubünden. Er ist zuständig für die Regionen Oberengadin, Bergell und Poschiavo.

Nachgefragt

Bezzola: «Zernez hat eine gute Lage»

«Engadiner Post»: Herr Bezzola, am 15. Juni startet die 8. Etappe der Tour de Suisse in Zernez. Wie laufen die Vorbereitungen?

Flurin Bezzola: Gut. Wir bekamen von der Tour de Suisse ein Pflichtenheft, das wir Schritt für Schritt durchgehen. Zuerst haben wir ein Organisationskomitee gegründet. Das OK besteht aus den gleichen Mitgliedern wie beim Engadin Radmarathon und der Tour Transalp. Aus den Erfahrungen der beiden Anlässe versuchen wir, gewisse Verknüpfungen zu machen.

EP: Wie ist es zustandegekommen, dass Zernez Etappenort wird?

Bezzola: Wir sind von der Organisation angefragt worden, weil sich Zernez im Radsport bereits positioniert hat. Wir haben uns die Fragen gestellt, was es bringt und was wir wollen. Ziemlich schnell haben wir zugesagt.

EP: Zernez veranstaltet schon den Engadin Radmarathon und ist jetzt Tour-de-Suisse-Etappenstartort. Was macht Zernez für den Radsport so beliebt?

Bezzola: Es ist die Ausgangslage. Zernez hat eine zentrale Lage und ist naheliegend am Flüela-, Ofen- und Albulapass. Das macht es für Radfahrer sehr interessant. Dann haben wir die nötige Infrastruktur, beispielsweise das Sportzentrum und Übernachtungsmöglichkeiten. Auch wird ein Teil der Tour-de-Suisse-Fahrer bei uns untergebracht.

EP: Wie läuft die Zusammenarbeit mit La Punt?

Bezzola: Die ist sehr gut. Wir sind bereits sehr früh zusammengesessen. Der Vorteil ist, dass wir von La Punt's langjähriger Erfahrung profitieren. Das hat uns bei offenen Fragen sehr geholfen. Das OK-Rennen sollte auch zeigen, dass wir zusammen weiterfahren wollen.



Flurin Bezzola ist Präsident OK Zernez.

EP: Was verspricht sich Zernez von der Tour de Suisse?

Bezzola: Wir versprechen uns davon, dass wir uns im Radsportsegment touristisch noch mehr positionieren können. Das Segment befindet sich im Wachstumsmarkt und das macht es interessant. Interview: Sarah Zanotta



Die Zeitung lesen, auch wenn sie bereits zum Schuhe ausstopfen gebraucht wurde? Ja!

Weitere Informationen und Kombi-Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Hammer-Preise

**33%
Rabatt**

Schale à 500 g
2.20
statt 3.80

Cherry
Rispen Tomaten
Schweiz/Marokko
(100 g = -44)

Schale à 500g
1.65
statt 2.50

Erdbeeren,
Spanien
(100 g = -33)

**40%
Rabatt**

4 x 160 g
6.95
statt 11.90

Bell St. Galler
Olma-Bratwurst
(100 g = 1.09)



**40%
Rabatt**

**1/2
Preis**

per 100 g
1.60
statt 3.25

Coop Naturafarm
Schweinschultersteak,
mariniert, 4 Stück
in Selbstbedienung



Erhältlich bis Samstag, 4. Mai, solange Vorrat

Für günstige Weine.

Weinfestival

bis Samstag, 4. Mai 2013

Degustieren und profitieren Sie in dieser Verkaufsstelle:

St. Moritz-Bad Bellevue

Degustationszeiten:

Donnerstag 10.00–18.30 Uhr

Freitag 10.00–20.00 Uhr

Samstag 10.00–18.00 Uhr

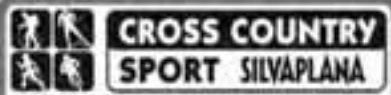
**81 TOPANGEBOTE
IN AKTION**



www.coop.ch/wein



Für mich und dich.



Betriebsferien

Unser Geschäft bleibt vom
**Samstag, 4. Mai bis und mit
Sonntag, 2. Juni 2013
geschlossen.**

Schöne Ferien wünscht Ihnen
das Team von
Cross Country Sport
Silvaplana

7503 Silvaplana, Phone 081 852 84 83
E-Mail: info@crosscountrysport.ch
www.crosscountry-sport.ch

Samedan: Zu vermieten an ruhiger,
sonniger Lage per 1. Juli

2½-Zimmer-Wohnung

Fr. 1480.– exkl. NK,
auf Wunsch Parkplatz Fr. 70.–.
Auskunft ab 17.00 Uhr unter
Telefon 081 852 59 54

176.789.853

Im Zentrum von **Samedan**
ab sofort zu vermieten

3-Zimmer-Wohnung

im Dachgeschoss, kein Parkplatz.
Miete Fr. 1600.– inkl. NK.

Auskunft erteilt Tel. 081 852 40 07

DOROTHEA LEUTENEGGER®SAGL
Ponte Capriasca - www.leutenegger-immo.ch
Telefon 091 945 35 73 - 079 406 38 13

ZUOZ · Zu verkaufen herrschaftliche 6,5-Zi-
Wohnung in kleinem Wohnhaus im Engadiner
Stil. An erhöhter, ganztags besonnener, unverbau-
barer Lage in unmittelbarer Nähe der Winter-
sportanlagen. 2 Autoeinstellplätze in Tiefgarage,
2 Sitzplätze, kleiner Garten. CHF 3'100'000

Dokumentation/Besichtigung gerne auf Anfrage.
Weitere Details auch auf unserer Homepage.

Attraktive Ferienwohnungen an wunderschöner Lage

in Ardez/Engadin GR

Architektur: Abitabel, Valendas GR



2.5 - 4.5 Zimmer ab Fr. 396'000.-

Attraktive Preise für Erstwohnungen
grosses Mitspracherecht
im Minergie Standard

www.curtinatsch-ardez.ch



Alex Mischol
Stradun 316 | 7500 Scuol GR



Tel. +41 81 862 23 55
alex.mischol@orgnet.ch
www.orgnet.ch

Samedan

In historischem Engadinerhaus
an zentraler, ruhiger und son-
niger Lage rustikal ausgebaut in
Jahresmiete

per sofort
3½-Zimmer-Wohnung (92 m²)
Fr. 1900.– p.M. inkl. NK

per 1. Juli 2013
2-Zimmer-Wohnung, 1. Stock
Fr. 1480.– p.M. inkl. NK

per 1. Juli 2013
**2-Zimmer-Wohnung,
Gartensitzplatz**
Fr. 1700.– p.M. inkl. NK

Telefon 081 850 02 01

012.252.343

In **Madulain** zu verkaufen
schön gelegene, komfortable

2½-Zimmer-Wohnung

an ruhiger Lage mit gepflegtem
Innenausbau, Einbauschränke,
Südwestbalkon, Kellerabteil,
grosszügige Nebenräume,
Garagenplatz, Baujahr 1989,
Verkaufspreis inkl. Garage
Fr. 650 000.–.

Interessiert?
Rufen Sie doch einfach an:
Treuhandbüro Inge Inderst
Curtins 81
7522 La Punt Chamues-ch
Tel. 081 854 17 65
E-Mail: Inderst@bluewin.ch

176.789.841



Das Spital Oberengadin ist für die akutmedizinische
Versorgung der Region zuständig. Als bedeutender
Arbeitgeber ist uns die Aus- und Weiterbildung der
Mitarbeitenden sehr wichtig.

Per **1. August 2014** bieten wir im Spital und/oder im
Alters- und Pflegeheim Promulins folgende Ausbil-
dungen an:

LEHRSTELLEN 2014

Kauffrau / Kaufmann Profil E

Auskunft: Herr Lucian Schucan

Hauswirtschaftler/in

Auskunft: Frau Demartje Lewerissa

Köchin / Koch

Auskunft: Herr Martin Künzli

Fachangestellte Gesundheit

Auskunft: Brigitte Frehner und Beatrice Trüb

Wir erwarten:

- Sekundar- oder gleichwertige Schulbildung
- gute Deutschkenntnisse
- Freude am Tätigkeitsgebiet
- Einsatz- und Kontaktfreudigkeit

Unser Angebot:

- Gründliche Ausbildung in einem spannenden
und vielseitigen Arbeitsbereich

Ihre Bewerbung mit kurzem Lebenslauf und Schulzeugnissen:
Herr Simon Berther, Spital Oberengadin, Via Nouva 3, CH-7503 Samedan

www.spital-oberengadin.ch

176.789.895

Auf
**Chiffre-
Inserate**
kann keine
Auskunft
gegeben
werden.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St.Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas

Selbstständiger **Kundenmaurer**
übernimmt:

Reparaturen/ Renovationen

Telefon 079 450 57 57

176.789.896

Zu verkaufen in **Pontresina**

1½-Zi.-Ferienwohnung

33 m², an zentraler, ruhiger Lage,
ohne Parkplatz.

Auskunft: Tel. 078 619 40 67

176.789.804

Ab sofort in **St. Moritz**, Via Salet 1,
zu vermieten helle und zentrale

1-Zimmer-Wohnung

im 4. Stock. Fr. 1173.– mtl. (inkl. NK).
Telefon 058 855 33 57, Frau Aquilino
(während den Bürozeiten erreichbar)

176.789.874



Zur Ergänzung unseres Kundendienstteams
suchen wir eine engagierte Persönlichkeit
für die **Region Südbünden, Davos, Prättigau** als

Servicetechniker/-leiter

Ihre Aufgaben: Sie sind für die Lieferung, Montage,
Wartung und Instandhaltung unserer Maschinen und
Apparate bei unseren Kunden zuständig. Sie instruieren
das Bedienerpersonal und sind der Ansprechpartner bei
technischen Problemen. Sie koordinieren die Einsätze
der Servicetechniker.

Ihr Profil: Sie verfügen über eine technische Grund-
ausbildung mit Erfahrung im Kundendienst.
Sie schätzen den tagtäglichen, direkten Kundenkontakt.
Eine selbstständige Arbeitsweise, sowie ein sicheres
und gepflegtes Auftreten werden erwartet.

Wir bieten Ihnen eine **umfassende Einarbeitung**
in einem professionellen Umfeld.

Interessiert? Dann freuen wir uns Sie kennen zu lernen.

Schorta Gastrotechnik

Adrian Schorta

Davo Röven 24, 7530 Zernez

Tel. 081 850 20 20, schorta@gastro-technik.ch

176.789.763

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Gemeinde informiert über Zonenplanung

La Punt Heute Abend um 20.15 Uhr findet im Gemeindehaus La Punt Chamues-ch eine Gemeindeversammlung statt. Neben dem Protokoll vom 14. Dezember 2012 und Varia stehen noch drei weitere Traktanden an. Zum Ersten geht es um zwei Teilrevisionen der Ortsplanung in den Gebieten Bella Mira und Alvra.

Ein weiteres Traktandum ist die zweite Etappe der Sanierung der Strasse Seglias. Nachdem bereits der Feldweg vom Skiliftrestaurant Müsella bis zur Kreuzung Seglias geteert wurde, be-

antragt der Gemeindevorstand nun einen Kredit über 120000 Franken, um die Sanierung von dort bis zur Betonbrücke Bos-cha fortzuführen. Das letzte Traktandum beinhaltet die Information zur Gewerbezonplanung Truochs/La Resgia. Diese ist bereits so weit ausgearbeitet, dass demnächst die Zonenanpassungen des Quartierplans öffentlich aufgelegt werden. Deswegen informiert die Baubehörde die Stimmberechtigten über die geplante Gestaltung des Gebietes und über das weitere Vorgehen. (aw)

Bergführer treffen sich am Corvatsch

Bergsport Ab heute Donnerstag bis Sonntag, 5. Mai, werden die 41. Internationalen Skimeisterschaften der Bergführer im Gebiet Silvaplana-Corvatsch ausgetragen. Organisiert wird der Anlass vom Bergführerverein Pontresina St.Moritz. Die internationalen Bergführermeisterschaften werden jedes Frühjahr durchgeführt. Unter dem Patronat der Internationalen Vereinigung der Bergführerverbände (IVBV) organisieren verschiedene Landesverbände abwechselungsweise einen Skiwettbewerb für die aktiven und nicht mehr aktiven Bergführerinnen und Bergführer der Mitgliedsländer. Ange-

meldet haben sich bisher 270 Bergführer aus Frankreich, Italien, Österreich, Deutschland und der Schweiz. Am Freitag wählen die Teilnehmer zwischen einer Skitour (Corvatsch Bergstation – Piz Chapütschin oder Fuorcla Surlej – Piz San Gian), Variantenfahren im Skigebiet, einem Aufstiegsrennen (Corvatsch Talstation – Gland'alva) oder Sportklettern bei Surlej. Am Abend treffen sich alle zur Eröffnungsfeier und einem Abendessen auf der Mittelstation Corvatsch. Am Samstag findet dann das eigentliche Rennen statt: Ein Riesenslalom mit einer kürzeren und einer längeren Strecke. Ziel der Meisterschaften ist nicht in erster Linie der Sieg, sondern das kameradschaftliche Beisammensein der Bergführer aus den verschiedenen Ländern. Dafür sorgen auch die gemeinsamen Mittag- und Abendessen am Samstag auf Corvatsch und im Hotel Laudinella St.Moritz. Untergebracht sind die knapp 300 Bergführer in Hotels in St.Moritz. Den einheimischen Bergführern der Sektion Bernina ist ebenfalls wichtig, den anderen Bergführern die Schönheit der Engadiner Bergwelt zu zeigen. (sw)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw),
Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikantin: Sarah Zanotta

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 130.– 6 Mte. Fr. 196.– 12 Mte. Fr. 319.–

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 151.– 6 Mte. Fr. 187.– 12 Mte. Fr. 273.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 29.–

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 180.– 6 Mte. Fr. 258.– 12 Mte. Fr. 410.–
alle Preise inkl. MwSt.

Bever gibt sich neue Gemeindeverfassung

Totalrevision nach achtzehn Jahren

Der Beverser Souverän hat die neue Gemeindeverfassung sowie die Jahresrechnung der Gemeinde einstimmig verabschiedet.

MARIE-CLAIRE JUR

Mit Verfassungen ist das so wie mit Ortsplanungen. Periodisch müssen sie aktualisiert oder gar generalüberholt werden. Die Beverser Gemeindeverfassung mit Jahrgang 1995 gehört zwar nicht zu den überlebten Grundordnungen, dennoch entschied sich der Gemeindevorstand bei der Aufstellung der Legislaturziele 2011 bis 2013 für deren Totalrevision.

Vor gut einem Jahr begann eine Arbeitsgruppe um Sabine Strub, Bernard Bachmann, Paul Wyss (Vertreter GPK), Yves Guidon (Vertreter Gemeindevorstand) und Gemeindepräsidentin Ladina Meyer (Vertreterin Gemeindevorstand) mit der Revisionsarbeit. An der Gemeindeversammlung von Montag wurde die neue Version dem Stimm-

volk vorgelegt. Das Wichtigste vorneweg: Bei dieser Totalrevision wurde nicht alles auf den Kopf gestellt. Die neue Verfassung lehnt sich grösstenteils an die kantonale Mustervorlage oder an andere Gemeindeverfassungen im Oberengadin an. Vieles blieb sich gleich und wurde entweder etwas umformuliert und/oder kommt inhaltlich in einer gestraffteren Form daher.

Ein Drittel der Artikel unverändert

Die 60 Artikel legen Grundsätzliches zur Gemeindeorganisation fest, umschreiben die Kompetenzen von Gemeindevorstand und Gemeindeversammlung, definieren Wahlprozedere, Amtsdauer, die politischen Rechte, das Finanzwesen und regeln beispielsweise die Zusammensetzung und Kompetenzen von Geschäftsprüfungskommission, Schulrat und Baukommission. Rund ein Drittel der Artikel blieb gänzlich unverändert.

Artikel um Artikel ging Sabine Strub die neue Verfassung durch, erklärte, was geändert worden war und aus welchen Gründen und beantwortete Fra-

gen. Gross diskutiert wurde nicht, die neue Gemeindeverfassung wurde relativ schnell verabschiedet, mit wenigen Korrekturen.

Erfreuliche Jahresrechnung

Wie die neue Gemeindeverfassung wurde auch die von Gemeindepräsidentin Ladina Meyer präsentierte Jahresrechnung 2012 der Gemeinde einstimmig angenommen.

Die Erfolgsrechnung schliesst bei einem Aufwand von knapp 2,96 Mio. Franken und einem Ertrag von fast 3,13 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 167 500 Franken, der grossmehrheitlich für Abschreibungen in der Höhe von knapp 157 300 Franken verwendet wurde, sodass schliesslich ein Reingewinn von gut 10 200 Franken resultiert.

Der erfreuliche Abschluss ist nicht zuletzt auf einen Finanz- und Steuerertrag zurückzuführen, der mit gut 3,125 Mio. Franken um 6,55 Prozent höher als budgetiert ausfiel. Die Bestandesrechnung (Bilanz) schliesst beidseitig mit gut 9,9 Mio. Franken ab.

Ein anderes Konzept für den Swiss Irontrail

Rennen mit Abenteuercharakter führt nun von Pontresina nach Davos

Der Swiss Irontrail (9. bis 11. August) mit seinem Risiko erfordert ein Höchstmass an Sicherheit. Aus diesem Grund entwickelten die Verantwortlichen ein umfassendes Konzept.

Wegen der extremen Länge (202 Kilometer) und der aussergewöhnlichen Belastung (Renndauer von bis zu 56 Stunden) tragen die Läufer am Swiss Irontrail, der vom 9. bis 11. August zwischen Pontresina und Davos eine Neuauflage erlebt, eine sehr hohe Eigenverantwortung. Gefordert sind ein exzellenter Trainingsstand sowie ein physischer und psychischer Top-Zustand. Zudem verlangen die Veranstalter von den Teilnehmern bei Gefährdung der eigenen Gesundheit den sofortigen Rennabbruch und dass sie anderen bei gesundheitlichen Problemen erste Hilfe leisten.

Eine hohe Verantwortung tragen aber auch die Organisatoren. «Sicherheit ist eine integrale, unteilbare, nicht delegierbare und interdisziplinäre Aufgabe», sagt OK-Präsident Andrea Tuffli. Bei der Streckenanlage wurde konsequent darauf geachtet, gewitterexponierte Grate zu meiden. «Bei einem Wettbewerb, welcher über drei Tage und zwei Nächte sowie durch verschiedene Regionen führt, ist immer mit Gewittern zu rechnen.» Andrea Tuffli spricht aus Erfahrung: Just aus diesem Grund, verbunden mit starker Abkühlung, musste die Premiere im letzten Juli abgebrochen werden.

Von grosser Bedeutung sind die laufende Gewitterwarnung durch eine Fachperson, das Verhalten der Teilnehmer und ein angeordneter, kurzzeitiger Rennunterbruch. «Ein Abbruch der Veranstaltung respektive eine Absage werden nur in absoluten Extremsituationen und erst dann erwogen, wenn mit den vorrangigen Massnahmen die Sicherheit der Teilnehmer nicht gewährleistet werden kann», betont der Organisationschef. Neben Alternativstrecken gehören auch Szenarien mit Rennunterbrüchen und Neustarts dazu.

Sicherheit und Respekt gehen vor

Im Rahmen des Bewilligungsverfahrens bei 20 Gemeinden und verschiedenen

Ämtern wurde der Gletscherabschnitt des T201 nochmals unter die Lupe genommen. Im letzten Jahr hat sich bestätigt, dass die Chancen bezüglich Begehrbarkeit bei maximal 50 Prozent stehen. Nach einer sorgfältigen Abwägung aller Vor- und Nachteile hat sich das OK deshalb zu Gunsten der Sicherheit entschieden und den Gletscherabschnitt Diavolezza Boval Morteratsch aus dem Programm genommen. Dadurch wird es möglich, die vorgesehene Laufrichtung zu wählen. Vom Start weg geht es nun zuerst über Morteratsch und über die Nordseite auf die Diavolezza (3004 m ü. M.), dem Kulminationspunkt des Swiss Irontrail, dann über die Fuorcla Pischä. Nach der Fuorcla Pischä wird neu über Alp Languard nach Pontresina gelaufen. Die fehlende Distanz wird zwischen St. Moritz und Samedan (über Marguns Munt da la Béscha Alp Munt) kompensiert. Dieser Abschnitt gehört zu den schönsten Höhenwegen des Engadins und stellt daher eine echte Bereicherung des Swiss Irontrail dar.

Noch vor Wintereinbruch begingen Fachleute die gesamte Strecke von Pontresina nach Davos und beurteilten

sie nach Gewitterexposition, Gefahrenstellen und Zugänglichkeit. «Der primäre Auftrag für den Sanitätsdienst besteht darin, in Notfällen medizinische Erstversorgung vor Ort innert maximal 90 Minuten leisten zu können», so Andrea Tuffli. Zur Sicherheitsgewährleistung der Teilnehmer und zur Durchführungssicherheit werden in Abhängigkeit der Wetterbedingungen drei Streckenszenarien definiert. «Die Rennleitung entscheidet anhand der Prognose 48 Stunden vor dem Start, welches Szenario zur Anwendung gelangt.»

Der «Worst case» träte ein, wenn eine Evakuierung der Teilnehmer erforderlich wäre. Dies bei einem Rennabbruch in einer absoluten Extremlage zu einem Zeitpunkt (nicht an einem Ort) wie im letzten Juli geschehen. «Für solche Fälle wird ein Evakuationsplan erstellt», sagt Andrea Tuffli. Nach der Erstellung des umfangreichen Sicherheitskonzeptes sollte ihm und seinen Kollegen vom Organisationsteam nun nichts mehr für eine reibungslose Austragung des Swiss Irontrail im Wege stehen. Sagt er doch: «Mit den drei vorbereiteten Grundszenarien ist eine sichere Durchführung möglich».

Anita Fuchs

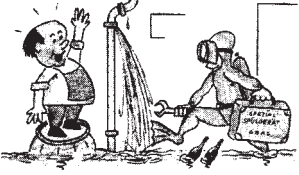
Informationen: www.irontrail.ch



Vom 9. bis 11. August ist die Neuauflage des Irontrail, des Ultralaufes geplant. Dies nach einem neuen Konzept. Foto: Robert Bösch

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME

OBAG Hilft dir aus der Klemme



24 STD - NOTFALLDIENST

OBAG Pontresina 081 854 24 40

OBAG Scuol 081 864 94 33

www.kanalobag.ch

Higa: Wie war es vor 100 Jahren?

Graubünden Die Handels-, Industrie- und Gewerbeausstellung Higa in Chur zieht die Besucher vom Samstag, 4. bis 11. Mai mit vielen Attraktionen in ihren Bann. Die Messe steht dabei im Zeichen der Bündner Industrie- und Gewerbeausstellung von 1913.

In der Churer Stadthalle und deren näheren Umgebung werden an die 200 Aussteller um die Gunst der Besucher buhlen. Gleich sechs Sonderschauen hat die Messeleitung auf die Beine gestellt. Die Sonderschau «Gewerbeausstellung 1913» soll an die einst grösste Bündner Industrie- und Gewerbeausstellung von 1913 erinnern. Damals vor genau 100 Jahren nahmen über 700 Aussteller, Vereine und Verbände an der dreimonatigen Messe teil. Wie schon anno 1913 soll der realitätsnahe Teilnachbau an der Higa «ein möglichst reichhaltiges und umfassendes Bild bündnerischen Industriegewesens und Gewerbefleisses bieten». Auf über 500 Quadratmetern zeigen 16 Aussteller mit 100-jähriger Geschichte die Entwicklung von damals bis heute. «100 Jahre Aston Martin» präsentiert den britischen Sportwagenhersteller an der Higa, 1913 gegründet, hat sich die Kultmarke als Symbol für Luxus und Eleganz etabliert und für viele ist der legendäre «DB5», der Dienstwagen von James Bond, das schönste Auto der Welt.

Am Sonntag, 5. Mai, wird an der Higa um den Titel zum Bündner Grillmeister gebrutzelt. Überzeugt von der Wichtigkeit ursprünglicher Naturerlebnisse, gestaltet die «Naturschule Woniya» eine Sonderschau zum Thema Leben in der Natur. Gross und Klein kann ins einfache Leben in der Natur eintauchen.

Mit der Sonderschau des Bahn-museums Albula erleben die Besucher ein Stück Bahngeschichte: Gezeigt werden diverse Schätze aus der Museums-sammlung und man erfährt mehr über die Geschichte der RhB. Ein Vergnügen für Jung und Alt ist immer auch die Tierschau, welche sich dieses Jahr dem Thema Bauernhof widmet.

Ein spezieller Event ist der Fund-sachenverkauf vom Samstag, 4. Mai. Alles Mögliche, das Reisende vergessen oder liegengelassen haben, wird dabei an den Mann oder die Frau gebracht bzw. versteigert. Reizvoll daran werden vor allem die ungeöffneten Reisekoffer sein. Für die ganz jungen Higa-Besucher und -Besucherinnen sind die «Märlistrasse» und der «Circus Balloni» eine willkommene Abwechslung. (pd)

www.higa.ch



Enrico Motti
Lernender 3. Lehrjahr

Es ist toll, bei der Mobiliar die Lehre zu absolvieren: Ich lerne viel, werde ernst genommen, kann Verantwortung übernehmen und darf selbstständig arbeiten.

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Dumeng Clavuot
Piazza da Scoula 6 · 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 60 176.787.058

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Der Tourist fragt den Einheimischen:
«Wie heisst denn der Berg da drüben?»
«Welcher?»
«Danke schön!»



Farbklecks im dünnen Gras

Die Wanderwege sind noch gesäumt von dürrer Gras und abgebrochenen Ästen, an vielen Stellen sogar noch mit Schnee und Eis bedeckt oder ein Bach sucht sich seinen Weg über gefrorenen Boden, egal ob Wiese oder Weg. Aber ungehindert von alldem, überraschen leuchtende Blumenpolster mit ihrer intensiven Farbe und ihrer Resistenz gegenüber aller Unannehmlichkeiten der noch

gar nicht warmen Natur. Nicht umsonst wird diese Pflanzenart aus der Gattung der Heidekräuter (Erica) Schneeheide oder Frühlingsheidekraut genannt. Man findet sie im Mittel- und Hochgebirge an allen Borden und Wegrändern. Hier mit dem Blick Richtung Morteratsch macht sie sich aber besonders gut.

Foto: Margit Rothwangl

WETTERLAGE

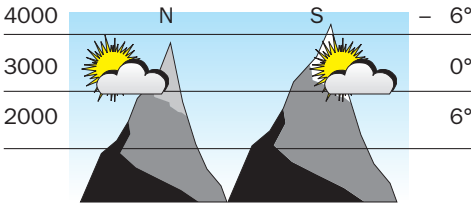
Mitteleuropa liegt unverändert in einer südlichen Anströmung, mit der subtropisch warme Luft in den Alpenraum gelangt. Dabei werden die föhnigen Effekte schwächer, die Luftschichtung wird hingegen deutlich labiler. Die Niederschlagsneigung an der Alpensüdseite nimmt ab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Wechselhaft, aber weitgehend trocken! Das Wolkenbild über Südbünden erhält mehr frühsummerlichere Züge. In der labil geschichteten, teils schwülen Luftmasse sorgt die Sonneneinstrahlung tagsüber für die Bildung grösserer Quellwolken. Da aber hohe Wolkenfelder von Süden her durchziehen, weist das Wolkenbild recht chaotische Züge auf. In diesem Chaos sollte die Sonne immer wieder grössere Lücken vorfinden, womit in Summe ein überwiegend freundlicher Wetterverlauf vorherrschen sollte. Vereinzelt, lokale Schauer können bei dieser Wetterlage nie ganz ausgeschlossen werden, doch die Wahrscheinlichkeit dafür ist gering.

BERGWETTER

Mit dem sich abschwächenden Südwind ist der Wolkenstau selbst in der Bernina-Gruppe nicht mehr ausgeprägt. Es können sich grössere Quellwolken aufbauen. Diese sollte es im Tagesverlauf auch nördlich des Inn vermehrt geben, doch bleibt die Schauerneigung relativ klein.



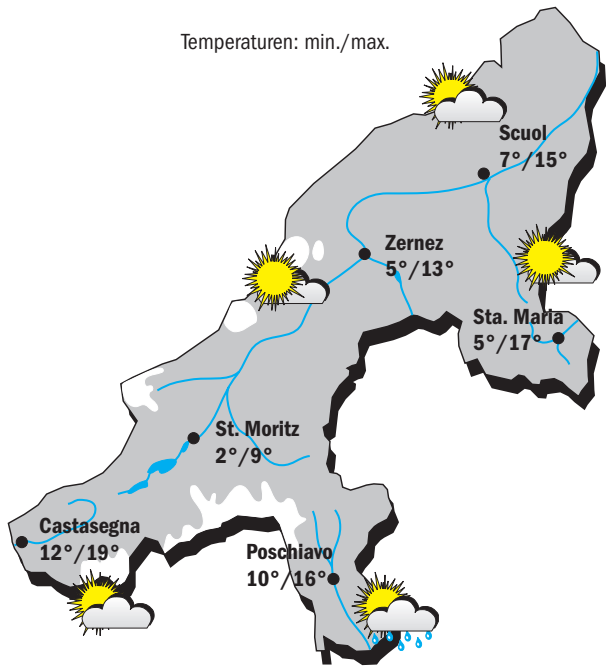
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 2°	SO 16 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°	windstill
Scuol (1286 m)	7°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	8°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	7 / 17		7 / 16		7 / 16

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	2 / 11		4 / 8		4 / 8

Hangrutsch an der Julierpassstrasse

Verkehr Die starken Regenfälle der letzten Tage haben den Boden und die Hanglagen aufgeweicht. Verschiedenenorts sind kleinere und grössere Erd-rutsche erfolgt. So auch bei wichtigen Verkehrsverbindungen.

Die Strasse über den Julierpass war am Dienstagmorgen nach einem Hang-rutsch rund eine Stunde lang blockiert. Die wichtigste Strassenverbindung ins Engadin wurde auf der Südseite des Pas-ses, oberhalb von Silvaplana, auf rund 30 Metern Länge verschüttet. Personen oder Fahrzeuge kamen dabei nicht zu Schaden, wie Thomas Hobi, Sprecher der Kantonspolizei Graubünden, auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda er-klärte. Nach einer Stunde war die Stras-se vom abgerutschten Material befreit und wieder befahrbar.

Noch immer gesperrt war am Mittag die Hauptstrasse zwischen Chur und Domat/Ems. Ein Murgang, der vor ein-einhalb Wochen einsetzte, deckte die Strasse auf einer Länge von etwa 50 Me-tern zu. Auch am Dienstag wälzten sich weiter Schlamm und Geröll den Hang hinunter. Die Behörden sind mit dem Bau einer Notbrücke beschäftigt. Wann sie in Betrieb genommen werden kann, steht noch nicht fest. (sda/ep)